

Kuzen:
Die 100jährige Zeitung über deren Namen 10 Wg., für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Abnahme Nachlag.
Abnahme 30 Wg., für auswärts 35 Wg. Bestellungs-
preis 200.
Verlagspreis-Ausgabe Nr. 199.

Wiesbadener

Wesungpreis:
Monatlich 20 Wg., halbjährlich 10 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 10 Wg., 1.75 außer Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

**Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.**

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 147.

Donnerstag, den 28. Juni 1906.

21. Jahrgang

Der Postrückschritt.

Staatssekretär Kräfte hat der Versuchung nicht widerstehen können, die ihm von der Reichstagsmehrheit angebotene Erhöhung des Portos im Ortsverkehr anzunehmen. Er hat aber offenbar das Gefühl, daß er damit einen Schritt tut, der im Gegensatz steht zu dem bisher in der ganzen Welt und namentlich in Deutschland im Postwesen herrschenden Geist, überhaupt zum modernen Verkehr, und er spricht in seiner Verfügung an sämtliche Reichspostanstalten schäme sich von einer „Aufhebung der zurzeit im Orts- und Nachbarnverkehr bestehenden Ausnahmestellen für Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben“. Das ist formell und wörtlich richtig. In Wirklichkeit aber versteht das Publikum unter dieser Aufhebung der Ausnahmestellen eine Erhöhung des Portos und wird von einem Rückschritt sprechen, um den es tatsächlich sich ja auch handelt. Rückschritt aber ist ein häßliches Wort und ein noch häßlicheres Ding und unwillkürlich fühlen sich auch nicht besonders fortschrittlich gesinnte Geister verpflichtet, ja herausgefordert, ihn zu bekämpfen. Abgesehen davon zählt kein Mensch gern wenn auch nur eine Kleinigkeit mehr für etwas, was er früher billiger gehabt hat.

Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir annehmen, daß der Staatssekretär des Reichspostamts keine Freude von dieser rückschrittlichen Maßnahme, und daß der Staatssekretär des Reichsschatzamts keinen Nutzen von ihr haben wird, jedenfalls nicht den erwarteten. Die Kassen haben sich leicht zur Abwendung einer Zweifelsmöglichkeit entschlossen, sei es in rein privaten oder in brieflichen und geschäftlichen Angelegenheiten. Mit 2 Pfennig weiß man ja doch nicht recht, was anfangen; 5 Pfennig aber, die jetzt die Postkarte wieder kosten soll, ist ein sozusagen verwendbares Geldstück, das für eine gleichgültige Mitteilung auszugeben ärmere Leute sich hüten werden, während für geschäftliche Mitteilungen, etwa an Arbeitgeber, das Telephon des nächsten bekannten Zigarrenladens, Materialwarenhändlers, wohl auch „Auditors“ in Anspruch genommen werden wird. In letzterem Falle wird das für die Karte ersparte Geldstück freilich meist gleich für einen Schnaps Verwendung finden, was keine erfreuliche Nebenwirkung der Postmaßregel sein würde. Wohlhabende Leute gar, die selbst ein Telephon haben, werden erst recht dieses häufig benutzen und so einen Teil der Anschaffungskosten heraus schlagen. Bei 2-3 hat es nicht gelohnt, jetzt aber werden die Meisten auf den Gedanken kommen, daß mit Hilfe des Telephons ja alles schneller und besser sich erledigen lasse. Wenn die Postverwaltung wirklich infolge der Verminderung der Kartentorrespondenz eine Anzahl Postboten ersparen sollte, wird sie dafür mehr Telephonbeamte anstellen müssen, nur daß die Postbeamten we-

nigstens etwas, wenn auch nur wenig, einbrachten, die Telephonbeamten — nichts einbringen werden.

Da die Post sorgfältig alles bucht, wird die Verwaltung ganz genau wissen, wie sehr der Verbrauch von Postkarten im Orts- und Nahverkehr zurückgeht. Hoffentlich wird sie uns die Zahlen nicht vorenthalten; nicht etwa aus Neugier möchten wir die Data wissen, sondern weil sie die auch für das Publikum wichtige Lehre enthalten dürften, daß in gewissen Fällen „mehr“ im Grunde „weniger“ ist. Die Erhöhung des Kartenportos um 150 Prozent dürfte viel eher eine Minder- als eine Mehreinnahme und jedenfalls nicht eine solche Mehreinnahme ergeben, die für die mannigfachen mit der Erhöhung verknüpften Nachteile irgendwie entschädigt. Wenn aber die von uns mit Sicherheit erwartete Wirkung eintritt, wird die Postverwaltung sich hoffentlich nicht scheuen, die rückschrittlichen Maßnahmen tunlichst bald aufzuheben.

Der Postrückschritt beschränkt sich indessen nicht nur auf die Erhöhung des Portos für Postkarten von 2 auf 5 S. Es wird ferner erhöht das Porto für Drucksachen bis 50 Gr. von 2 auf 3 S., von 50—100 Gramm von 3 auf 5 S., von 100 bis 250 Gramm von 5 auf 10 S., von 250—500 Gramm von 10 auf 20 S. und von 500 Gramm bis 1 Kg. von 15 auf 30 S. — Auch bei diesen Erhöhungen wird voraussichtlich ein ganz erheblicher Rückgang eintreten.

Der Wiederausbruch der russischen Revolution.

Eine Abnahme der allgemeinen Beunruhigung ist nicht bemerkbar. Im Wolgagebiet ist die Notlage der Bauern unbefriedigend. Im Gouvernement Kasan herrscht vollkommene Hungersnot. Die Ernte ist vernichtet. Die Gutsbesitzer helfen, so gut es angeht. Täglich gehen Bittgesuche an den Minister des Innern um schnelle Hilfe ab. Die Agrarunruhen im Gouvernement Kurland nehmen zu. Die Bauern holzen die Wälder ab und zünden die Besitzungen der Gutsbesitzer an. Diese bitten um militärischen Schutz, da die Landwälder, die ihr Leben durch die aufständigen Bauern gefährdet glauben, scharenweise den Abschied nehmen. In Terek holzten die Bauern den Wald eines Gutsbesitzers ab, der nur mit Mühe sein Leben retten konnte. Die Duma-Deputierten Professor Schtschepski und Professor Gredschul erhielten von den Direktoren des Odesaer und des Charkower Lehrbezirks die Anweisung, unverzüglich den Abschied einzureichen und ihr Duma-Mandat niederzulegen.

Im Lager von Krasnoje Selo herrscht Unruhe. Soldaten halten offene Meetings ab, auf denen eifrig Propaganda dafür getrieben wird, bei Volksunruhen nicht ein-

zugreifen, wofür die Mehrzahl der Garderegimenter gestimmt hätte. In höheren Militärkreisen Petersburgs herrscht eine gewisse Verwirrung, zumal das in Peterhof eingetroffene Leibgarde-Preobraszenski-Regiment neuerdings mit politischen Forderungen hervorgetreten ist. Sonst erscheint die allgemeine Lage insofern etwas gebessert, als der Bahnstreik beseitigt ist. Dagegen wird es unter verschiedenen Arbeiterklassen Petersburgs unruhig. Optimisten behaupten, daß morgen in Peterhof die Entscheidung über das Kabinett Goremykin fallen werde und eine neue Ära beginnen soll. Diese Aussicht enthält jedoch wenig Reales.

Die „schwarzen Banden“ in Kasan, Schitomir und Mohilew sind eifrig damit beschäftigt, neue Judenverfolgungen in diesen Städten zu organisieren. Der dortigen Juden hat sich daher große Panik bemächtigt. Sie telegraphierten an die Duma-Mitglieder um Schutz. Die Behörden haben Schutzmaßnahmen angeordnet.

Drachmeldungen aus den Provinzen stellen eine Zunahme der Zahl der Morde und Raubüberfälle auf die Filiale der sibirischen Industriebank und eine außerhalb der Stadt gelegene Restauration, in der 60 Gäste anwesend waren und auf eine Bäckerei gemeldet. Gestern sind die Laubente und Lastträger des Nikolaibahnhofes, heute die Steuerleute und Maschinisten der Newa-Personendampfer in den Ausstand getreten.

Die Garnison in Batum hat gemeutert. Kosaken schlossen die aufrührerischen Truppen in ihre Kasernen ein, ohne zu schießen. Zahlreiche Bewohner von Batum fliehen. Der Kassierer der russisch-chinesischen Bank, der 25 000 Rubel bei sich trug, wurde überfallen und beraubt.

Die Petersburger deutsche Botschaft ersuchte die russische Regierung, eine Mitteilung veröffentlichen zu lassen, um festzustellen, daß der deutsche Kaiser niemals seinen Einfluß zugunsten des reaktionären Regimes in Rußland geltend zu machen versuchte.

In Petersburg zirkuliert das Gerücht, daß auf den Duma-Präsidenten Muromzew ein Attentat geplant gewesen sei, das jedoch vereitelt wurde. Präsident Muromzew wird von Geheimpolizisten bewacht.

Die Arbeiterbewegung.

Essen, 28. Juni. Zwischen dem Bergbauischen Verein und dem Bergmeister Engel, dem früheren Geschäftsführer und Vorstandsmitglied, ist eine Einigung zustande gekommen, wonach der Bergmeister Engel Essen verläßt und eine Entschädigung von mehreren Hunderttausend Mark erhält.

Kleines Feuilleton.

Ihre Rache. Zwei Dresdener Damen, Mutter und Tochter, die in Bad Ems kürzlich einen Ueberfall erlitten hatten, haben ausgesagt, daß sie die ganze Anfallgeschichte erfunden haben, um sich an Bad Ems wegen der angeblich hohen Preise für Lebensmittel zu rächen. Beide Frauen, die für den Kurzgebrauch eine Freistelle vom Ministerium des Innern erhalten hatten, mußten die Stadt sofort verlassen und haben außerdem noch eine gerichtliche Bestrafung zu erwarten.

Ein schwärmerischer Liebhaber. In dem zu Hamm erscheinenden „Westf. Anz.“ ist zu lesen: „Einem jungen Mädchen wurde dieser Tage von einem Unbekannten folgende Karte zugeandt: „Angeklagtes Fräulein! Indem das ich sie liebe und ich so viel schwärmen bin dürfte ich mich freuen mit ein Stellchen zu geben indem mir kein Raum zu hoch ist verbleibe ich ihr sie liebender M. M.“ — Das Mädchen hat dem liebglühenden Jüngling, der doch nicht ganz so „schwärmerisch“ zu sein scheint, wie er sich hinstellt, überlassen, seine Turnkünste über Bäume anderswo zu probieren.“

Die Doktorpromotion eines Blinden fand dieser Tage an der Universität Göttingen statt. Der das Dokorexamen bestand, und zwar mit dem Prädikat „summa cum laude“, war der blinde Max Brück aus Hamburg. Seine Prüfung erstreckte sich auf die englische und romantische Philologie sowie auf Philosophie. Die Dissertation war der englischen Philologie entnommen und behandelte ein fantastisches Kapitel. Herr Brück, der 28 Jahre ist, zog sich im 16. Jahre eine Verletzung des linken Auges zu, an deren Folgen er völlig erblindete. 1902 bestand er nach vierjähriger Vorbereitung das Abiturientenexamen am Gymnasium zu Wundtberg. Seitdem hat er 7 Semester in Göttingen und ein halbes Jahr in Oxford studiert.

Ein Tunnel für Rechtsanwälte. Die Pariser Advokaten waren bislang in großer Verlegenheit. Wenn einer der Herren erzwungen war, vor dem Handels- und Gewerbegericht zu plädieren, so mußte er in der Hölle, angehen mit allen Reichen seiner Würde vom Justizpalast quer über die Straße, den Boule-

vard du Palais, zum Gewerbegericht geben. Namentlich bei Regenwetter und ungünstiger Witterung war dieser Gang nicht nur unangenehm und beschwerlich, sondern der Rechtsanwalt im Talar und Barock mit Regenschirm machte auf der Straße auch einen komischen, viel belächelten Eindruck. Nunmehr haben sich die Pariser Rechtsanwälte zusammengetan und eine Sammlung veranstaltet, die bereits 6700 Fr. ergeben hat. Aus diesen Mitteln soll ein Tunnel zur Verbindung des Justizpalastes und des Gewerbegerichts erbaut werden. Allerdings fehlt noch ein beträchtlicher Betrag an der Summe, denn der Tunnel wird ungefähr 50 000 Fr. kosten und seine Herstellung wird nahezu 2 Jahre erfordern.

Früh ist sich, was ein Meister werden will. Die neueste Beschäftigung der Madrider Taugenichtse ist Anarchisten spielen. Mit Hilfe von leeren Konferenzenbüchern, die mit einer explosiven Masse und kleinen Steinchen gefüllt und mit einer Zündschnur versehen werden, stellen sie mit einer etwas verächtlichen Geschicklichkeit „Bomben“ her, die dann unter dem lauten Jubel der zahlreich versammelten Straßenjugend zur Entzündung gebracht werden und unter starkem Knall bis zur Höhe eines dritten Stockwerkes fliegen. Erst nachdem die Presse gegen diesen groben Unfug Einspruch erhoben hat, und mehrere dieser hoffnungslosen „Anarchisten“ sich nicht unbedeutend verletzt haben, halten es die Behörden für angezeigt, dagegen einzuschreiten.

Wenn Rockefeller hundert Jahre alt wird... John D. Rockefeller, der amerikanische Dollarherrscher, steht, seitdem er Amerika verlassen und eine Reise nach Europa angetreten hat, bei seinen Landsleuten im Mittelpunkt des Interesses. Noch nie hatte sich ja den Zeitungen so viel Gelegenheit geboten, den sonst in strenger Zurückgezogenheit lebenden Mann so aus der Nähe zu beobachten wie während dieser Reise. Rockefeller: Tan und Treiben fällt daher gegenwärtig die Spalten der amerikanischen Blätter, und neben den tatsächlichen Mitteilungen finden sich auch allerhand Spekulationen über diesen reichsten Mann der Welt und sein Riesenvermögen. So macht sich ein Mitarbeiter der New Yorker „World“ das „Vergnügen“, einmal auszurechnen, welches Vermögen Rockefeller haben könnte, wenn er hundert Jahre alt werden sollte; die Riesenhöhe-

der Zahlen, die in diesem Zukunftsbilde gegeben werden, ist allerdings geeignet, Schwindel zu erregen. Grundsätzlich, wie ein Amerikaner immer ist, hat sich der Mann zunächst ein Zeugnis von dem Arzte Rockefeller ausstellen lassen, daß der Multimillionär sich der besten Gesundheit erfreut, und auf die Schonung seiner Kräfte wohl bedacht ist, sobald er bei seiner guten Konstitution und seiner sorgenfreien Lage bessere Ausichten wie jeder andere hat, das hundertste Lebensjahr zu erreichen. Wer also am 8. Juli 1938 noch lebt, der wird sich ja überzeugen können, ob das drohende Schreckbild, das der amerikanische Statistiker vor uns aufrichtet, Wirklichkeit geworden ist. Wenn Rockefeller Millionen in demselben Verhältnis weiter wachsen wie bisher, so wird er als Hundertjähriger 27 782 Millionen Dollar, also über hunderttausend Millionen Mark „wert“ sein! Das ist fast dreimal so viel Gold- und Silber, als heute in den Banken, Schatzkammern und Münzen der ganzen Welt lagert und im Umlauf ist. Der menschliche Verstand vermag sich von einer solchen Summe keine rechte Vorstellung zu machen. Wollte jemand sie in Dollarnoten auszählen und er zählte drei Noten in der Sekunde, so hätte er, wenn er Tag und Nacht ohne jede Pause zählte, 295 Jahre, 5 Monate, 2 Wochen, 16 Stunden, 35 Minuten und 33 Sekunden zu tun, bis seine Arbeit vollendet wäre. Die Rechnung hat allerdings keine ganz sicher festzustellende Grundlage, da niemand genau sagen kann, wie viel Rockefeller gegenwärtig „wert“ ist. Auf Heller und Pfennig könnte er es selber nicht angeben. Nach vorsichtigen Schätzungen betrug sein Vermögen in den letzten Wochen 615 Millionen Dollar. Interessant ist folgende Zahlenreihe, die sein Vermögen in verschiedenen aufeinanderfolgenden Zeiten angibt. 1855 besaß er gar nichts, 1865: 5000 Dollar, 1870: 50 000 Dollar, 1872: 1 000 000, 1875: 5 000 000, 1885: 100 000 000, 1890: 250 000 000, 1900: 400 000 000, 1905: 550 000 000 Dollar. Seitdem ist sein Vermögen um 65 000 000 Dollar gewachsen. Sollte sein Vermögen weiterhin dieselben Fortschritte machen, so würde er als 99-jähriger 2 757 000 000 Dollar Zinsen haben, aber viermal mehr als er jetzt besitzt. Während er schon 1906 zwei Dollar in der Sekunde „verdiente“, würde er dann 9496 Dollar in der Sekunde an Zinsen einstreichen können....

Wien, 26. Juni. Die Vereinigung der Arbeitgeber-Deutscher Reichs hielt heute Abend eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, daß, falls der angekündigte dreitägige Massenaustritt der Arbeiter zur Tatsache wird, die Arbeitgeber mit der Verkündung einer entsprechenden Zeit während der Arbeiteraussperrung antworten sollen.



* Wiesbaden, 27. Juni 1906.

Ministerialdirektor Althoff.

Die R. B. meldet aus Berlin: Ueber den Gesundheitszustand des Ministerialdirektors Althoff, der kürzlich längere Zeit in Kissingen zur Kur weilte, bringt ein Berliner Blatt eine Notiz, die nach unseren Erkundigungen vollständig unzutreffend ist. Althoff ist schon seit etwa 10 Tagen nach Berlin zurückgekehrt, nachdem er in Kissingen die Kur mit gutem Erfolge gebraucht hatte. Er muß sich allerdings, da er sich noch in einer Nachkur befindet, bei der Erledigung der Geschäfte zur Zeit noch Schonung auferlegen.

Der Bundestag der Deutschen Galtwirte.

der zurzeit in Breslau stattfindet, protestierte gegen die Abwägung der Biersteuer von den Brauereien auf die Resttaure und erklärte sich gegen jede weitere Doppelbesteuerung, besonders durch städtische Steuern. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Frankfurt a. M. gewählt.

Die angebliche Meuterei in Deutsch-Südwestafrika.

Die Nordd. Allg. Btg. schreibt: Unsere Mitteilungen vom 23. d. M. über die angeblichen Meutereien in der Schutztruppe für Südwestafrika können wir, nachdem neue weitere telegraphische Mitteilungen des Kommandos der Schutztruppe eingegangen sind, dahin ergänzen: Es ist unwahr, daß ein Vortrupp-Unterschiedler zu einem Hoch auf die Sozialdemokratie gezwungen worden sei und ferner: Bei dem für den Süden südlich der Linie Windhof-Gobabis zuständigen Gericht sind im Juli 1904, dem Zeitpunkt der ersten Entsendung von Verstärkungen nach dem Süden, keine Fälle von Meuterei oder tödlichem Angriff gegen Offiziere vorgekommen.

Die deutschen Redakteure in England.

Chefredakteur Bitter, als Vorsitzender der deutschen Redakteure, erhielt folgendes Telegramm: „In Beantwortung ihres freundlichen Telegramms lassen Sr. Majestät der König den Vertretern der deutschen Presse seinen besten Dank aussprechen für den zum Andenken an Ihre Majestät der hochseligen Königin Viktoria gesollten Tribut. Se. Majestät hoffen, daß Ihr Besuch im Schloß Windsor angenehm verlaufen ist. Anolys, Buckingham-Palace.“

Der Lordmair von London gab gestern zu Ehren der Vertreter der deutschen Presse ein Frühstück, das glänzend verlaufen ist. Etwa 150 Gäste waren anwesend, darunter der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich, Botschaftsrat Freiherr v. Stumm, Graf zu Stolberg-Wernigerode, Sir Edward Malet, der Chefsekretär für Irland Bryce, Unterstaatssekretär Fitzmaurice, die Lords Avebury und Kennaord, mehrere Parlamentsmitglieder, die Herausgeber von englischen Zeitungen und die ersten städtischen Beamten. Der Lordmair brachte ein Hoch auf König Eduard aus und entbot den Gästen ein herzliches Willkommen. Dr. Bitter gab das Antworttelegramm auf das aus Schloß Windsor an den König gerichtete Danktelegramm bekannt. Unter lebhaftem Beifall brachte der Lordmair einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus, in welchem er sagte: Der deutsche Kaiser ist einer der unsrigen. Wir sehen ihn beinahe als unseren Landsmann an. Der Chefsekretär für Irland, Bryce, ließ die deutschen Gäste hochleben. Er führte u. a. aus: Freunde und Mitarbeiter sollen wir sein. Wir werden nicht zugeben, daß Chauvinisten unsere Freundschaft zu stören versuchen, die für den Fortschritt beider Völker, ja für den Fortschritt der ganzen Menschheit von Bedeutung ist. Die Stimmung in England ist ganz friedlich und wohlwollend. Wir blicken ohne Reiz auf Deutschland. Wir erkennen an, was es für die Welt leistet. Ich hoffe, Sie haben hier gesehen, daß wir ein friedliches Volk sind, und daß niemals die Stimmung dem Kriege feindlicher war als jetzt. Die Freundschaft mit einem Volke bedeutet nicht Mißtrauen gegen ein anderes. Gerliche Buneigung zu ihm schließt nicht Mangel an Gerlichkeit zu einem anderen Volke in sich.

Sie auf erwiderte Dr. Barth in englischer Sprache. Er sprach über den außerordentlichen Einfluß der Presse auf die öffentliche Meinung, der zu den stärksten Einflüssen in intellektueller und moralischer Richtung gehöre. Sie auf ergriff der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich das Wort. Er sagte u. a.: So sehen wir heute eine zahlreiche Versammlung, welche hoffentlich den segensreichen Erfolg haben wird, unsere beiden Völker einander näher zu bringen. Dieses Resultat, sobald es erreicht sei, würde vielleicht die stärkste Gewähr für den europäischen Frieden bilden, ohne dabei im geringsten den Freundschaften Eintrag zu tun, welche jeder von uns mit anderen Völkern etwa geschlossen hat oder noch zu schließen wünscht.

Die Replik des Drayfus-Prozesses.

Der Generalstaatsanwalt fuhr gestern vor dem Kassationshof in Paris in seinen Ausführungen fort, und erklärte, es sei unwahrscheinlich, daß Dreyfus ein Geständnis abgelegt habe, besonders in anbetrach der Umstände, unter denen man ihm das Geständnis zuschreiben wollte. Da dieses Geständnis vom Kassationshof als nicht bestehend erklärt worden sei, könne bezüglich dieses Punktes irgendwelche ge-

richtliche Entscheidung als zulässig nicht erachtet werden. Das Kriegsgericht von Rennes habe also ungeleglicher Weise über die Frage des Geständnisses verhandelt. Es urteilte, wie ein aus Offizieren zusammengesetztes Gericht unter gleichen Bedingungen stets urteilt. Der Oberstaatsanwalt geht nochmals alle in Rennes erhobenen Anklagen durch und kommt zu dem Schluß, daß von der ganzen Anklage nichts übrig bleibe, als eine gegen Dreyfus begangene Fälschung. Sie auf nimmt der Oberstaatsanwalt eine eingehende Prüfung des Vordereaus vor, indem er das Gutachten der amtlichen Sachverständigen des Kassationshofs dem obfkuren Gutachten Vertillons gegenüberstellt. Der Redner kommt zu dem Schluß, die durch Sachverständige vorgenommene Untersuchung habe eine neue, überaus schwerwiegende entscheidende Tatsache zugunsten Dreyfus' zutage gefördert. Der Generalstaatsanwalt beantragt in Uebereinstimmung mit dem Verteidiger, daß dieses Gutachten vom Kassationshof von amtswegen geprüft werde, denn er sei überzeugt, daß der Kassationshof daselbe zu wesentlichen Grundlagen seines Beschlusses mache.

Im französischen Budget.

für 1907 werden zur Bestreitung von 150 Millionen Mehrausgaben folgende Maßnahmen vorgeschlagen: 1) Eine dreiprozentige Erhöhung der Erbschaftsteuer auf Nachlässe von mehr als 10 000 Francs, 2) ein Steuerzuschlag auf Tabak und Wismut, sowie die Erhebung einer Abgabe von Mineralwässern, 3) eine dreiprozentige Erhöhung der Beschwelabgabe von den auf Inhaber lautenden beweglichen Werten, 4) Vorgehen gegen Unterschleife im Verkehr mit Branntwein.

Deutschland.

* Hamburg, 26. Juni. Mit dem Dampfer „Gertrud Boermann“ trafen abends von der Schutztruppe für Südwestafrika 9 Offiziere und höhere Militärbeamte, 255 Unteroffiziere und Mannschaften, darunter 24 Genesene und 3 Verwundete ein. Leutnant Cleve ist unterwegs an Typhus gestorben.

Ausland.

* New York, 27. Juni. Die Sanitätsinspektoren in Chicago untersuchten die unabhängigen Fleischetablisjement s und fanden sie ebenso schmutzig und gefahrbringend wie die des Trusts vor dem Skandal.



Ein Ehekandal in New-York.

In dem Garden-Theater zu New-York entstand gestern eine furchtbare Panik, als der Millionärsohn Harry Thaw den bekannten Architekten Stanford White, den Verfasser seiner Gattin, erschoss. Frau Thaw war ehemals ein wegen ihrer Schönheit berühmtes Modell. — Stanford White, der in New-York ein berühmter Architekt, ist nach der „Ref. Btg.“ Erbauer des Garden-Theaters, in dem der Mord stattfand. Harry Thaw ist der Gatte der erst 21jährigen Evelyn Nesbitt, die mit 15 Jahren das gefuchteste Modell berühmter Maler war. Ehe sie 16 Jahre war, war sie bereits die meist photographierte Person Amerikas. Stanford White verschaffte Fräulein Nesbitt ein Engagement in der Operette „Florodora“. Dann fing Harry Thaw sie mit Juwelen und anderen Kostbarkeiten zu bombardieren an. Alle Geschenke wurden aber zurückgeschickt. Schließlich heiratete Thaw sie in Pittsburg am 6. April 1905. Thaw gab vor drei Jahren in Paris ein Dinner zu Ehren der 25 schönsten Damen für 100 000 Mark. Thaws Vater war Bürgermeister von New-York. Seine Schwester ist mit Carl Harcourt verheiratet. Durch die im Theater entstandene Panik wurden viele Frauen verletzt.

Selbstmord auf den Schienen. Ein Telegramm meldet aus Berlin, 27. Juni: Gestern in der 7. Abendstunde warf sich auf der Station Lantwig eine ältere Dame, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, vor den elektrischen Eisenbahnzug und wurde auf der Stelle jermalm. Die Leichenteile wurden nach dem Friedhofe gebracht.

Durch eine Explosion von Artillerie-Geschossen wurden in Allenstein zwei Kanoniere und ein Unteroffizier schwer und ein Mann leicht verletzt.

Schiffszusammenstoß. Man meldet aus Magdeburg, 26. Juni: Der Vergnügungsdampfer „Kronprinz Wilhelm“, mit einer Mädchenschule an Bord, ist gestern Abend in der Nähe der Landungsstelle mit einem Kettenampfer zusammengestoßen. An Bord entstand eine große Panik, doch gelang es, alle Passagiere zu retten. Das Hinterteil des Schiffes begann zu sinken.

Unterschlagung und Betrug. Ein Telegramm meldet aus Hamburg: Der frühere Bureauassistent bei der Ingenieurabteilung der Bundesputation Mund wurde wegen Unterschlagungen und sonstigen Betrügereien bei der Hamburger Bundesputation, durch die der Staat um 45 000 A. geschädigt wurde, vom Schwurgerichte zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und 600 A. Geldstrafe verurteilt. Seine Mitangeklagten Burmeister und Nischenmeister wurden wegen Beihilfe zu 3 bzw. 2 Jahren Gefängnis und Nebenstrafen verurteilt.

Beim Experimentieren in seiner Wohnung verursachte ein Techniker in Rostock eine Explosion, bei der er getötet wurde.

Das Schwurgericht in Ratibor verurteilte gestern den Strafanstalts-Brandanten Renzig, der seit 10 Jahren, aus der Strafanstaltskasse Beträge in Höhe von 12 000 A. unterschlagen hat und Bücher gefälscht hatte, zu 4 Jahren Gefängnis.

Ein Großfeuer brach im Lehrerseminar zu Warby gestern vormittag aus. Der Brand entstand auf dem Kofferboden und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit über die angrenzenden Räume. Ein ganzer Flügel des Gebäudes wurde ein Haub der Flammen. 140 Federbetten gerieten in Brand, die eine riesige Flammenfäule entwickelten. Einem Seminaristen fiel aus bedeutender Höhe ein Stein auf den Kopf und geriet ihm den Schädel, so daß er hoffnungslos darniederliegt.

Die Bergwerksgesellschaft von Courrières hat gegen ein französisches Sozialistenblatt, das seiner Zeit schwere Angriffe gegen die Gesellschaft richtete, eine Schadenersatzklage über 650 000 Francs angestrengt.

Opfer der Berge. Man meldet aus Genf, 26. Juni: Von dem Berge Grammont stürzte der 24jährige Albert Kramer aus Saarbrücken ab. Der Unglückliche war sofort tot.

Die Tochter des Präsidenten Roosevelt hat mit ihrem Gemahl gestern Kiel verlassen und ist über Altona und Bismarck nach London weiter gereist.



Aus der Umgegend.

* Auringen, 26. Juni. Samstag, 1. Juli, hält der Mittel-Taunusgau sein 16. G a u t u r n e s t hier ab. Der Turnverein läßt auf seinem romantisch gelegenen Festplatz eine große Festhalle mit festem Tanzboden errichten, worin die ganzen Festlichkeiten abgehalten werden. Nach den Anmeldungen der Vereine, riegen und Wettturner wird der Besuch ein recht großer werden, zumal der Festplatz in 10 Minuten vom Bahnhof aus zu erreichen ist. Das Fest beginnt am Samstag in der Festhalle.

— Bleidenstadt, 27. Juni. Die Organe der hiesigen evang. Kirchengemeinde haben in der Sitzung vom 24. Juni beschlossen, die Verlegung der Konfirmation von Pfingsten auf Sonntag nach Ostern bei den entscheidenden Behörden zu beantragen. Die Gründe zu dieser Renewung werden wohl Billigung finden. Bei dem seitherigen Brauch diejenigen, welche ein Geschäft erlernen sollten, oft die besten Stellen befeh. Auch wurde hervorgehoben, daß die Kinder, welche nach dem 1. Oktober geboren sind, infolge des neuen Schulgesetzes ohnedies erst ein Jahr später konfirmationsfähig werden. — Ebenfalls wurde in jener Sitzung einstimmig beschlossen, die Pfarrregeleinde zum Verkauf anzubieten. Wenn ein entsprechender Preis erzielt wird und die für einen Neubau in Aussicht gestellten Summen eingehen, soll der Verkauf genehmigt werden. Durch die Nähe des Bahnhofs, den großen ummauerten Hof von 300 am. und ein anliegendes Gartengrund hat das Anwesen für einen Landwirt oder auch einen unternehmenden Geschäftsmann einen größeren Wert als für die Kirchengemeinde.

n. Braunbach, 26. Juni. Der Kriegerverein beschloß in seiner gestrigen Sitzung, das am 8. Juli in Rastatten stattfindende Kreisriegerverbandstfest ebenfalls zu besuchen. Die Abfahrt erfolgt von hier mittels von der Kleinbahn an diesem Tage eingelegten Extrazuges. Ferner beschloß der Verein, sich ebenfalls vollständig an dem am kommenden Samstag zu Ehren des neuen Bürgermeisters stattfindenden Kommerz zu beteiligen. Der Kommerz findet im Gasthaus zum Reintal statt.

* Von der Lahn, 24. Juni. Die Bahnschleusen von Ems bei Niederlahnstein werden wegen Verbesserungsarbeiten vom 1. Juli bis 1. Oktober gesperrt.

* Sanaa, 26. Juni. Der Bäcker des Bootshauses des Lejenbacher Rudervereins, Gastwirt Friedrich Wegger aus Hachenheim, der der Brandstiftung des Bootshauses angeklagt war, wurde heute nach zweitägiger Verhandlung vom Schwurgericht freigesprochen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Hrl. Rosner vom Stadttheater in Hamburg, die sich gestern als Bewerberin um das Hoch der ersten Liebhaberinnen vorstellte, bringt alle Gaben mit, die sie für dieses anspruchsvolle Wirkungsgebiet prädestinieren: gute Bühnenercheinung, Temperament, durchgebildete Sprachtechnik und Routine. Die „Francillon“ gab der Künstlerin Gelegenheit, sich von der vorteilhaftesten Seite zu präsentieren. Sie war in der Konversation gewandt, in der Bewegung ungewunden und beherrschte im Spiel die ganze Scala warmquellender Empfindung. Eine flackernde Unruhe, die ihre Leistung zuweilen um Nuancen beeinträchtigte und eine gewisse Belegtheit des Organs sind hauptsächlich nur auf die Aufregung, die ein solches Gastspiel auch für Terraingewöhnte mit sich bringt, zurückzuführen. Nach der gestrigen Leistung des Gastes darf man der Direktion wohl raten, die Dame dauernd hierher zu fesseln. — Herr Milze-Schönau, der die Rolle des Henry von Symeuz übernommen hatte, vermochte uns nicht zu begeistern. Er war trocken und ohne Wärme. Uns scheint, daß die es Engagement doch etwas zu eilig zustande gekommen ist. Sch.

Walthalla-Theater.

Dienstag, 26. Juni. Uraufführung „Auryschuh“. Operette in 3 Akten von G. G. H. Rusch von Heinz Lewin. Daß Herr Direktor Rothmann es nie veräußt, in seiner Sommerlagune auch ein Wähenkind Wiesbadener Herkunft aus der Taufe zu heben, ist nicht nur eine kluge Berechnung, sondern auch ein tatsächliches künstlerisches Verdienst seiner rührigen Direktionsführung. So verdanken wir es ihm heute, daß einem ungewöhnlichen musikalischen Talente unserer Vaterstadt zum ersten Male der Weg zur Öffentlichkeit gebahnt wurde. Heinz Lewin, der jugendliche Operettenkomponist, wird die freudige Anerkennung, die heute seiner Begabung und seinem Erschließungswert geworden ist, nicht nur als lokalen Sympathiebeweis betrachten dürfen; es war die aufrichtige Freude, die uns in den allgemeinen Beifall mit einstimmigen Hch, eine natürlich und ungewunden sich äußernde künstlerische Fähigkeit am richtigen Plage an einer angemessenen Aufgabe sich geben zu sehen. Heinz Lewin hat das spezifische angeborene Talent für die Operettenkomposition, das sich eben nicht lehren und nicht lernen läßt: die Unbekümmertheit der Erfindung, den leichten sicheren Wurf, die auch dem banalsten Ohr ansprechende Melodie und Rhythmus. So stellt er seine Melodien hin und läßt sie klingen. In allem, was er schreibt, offenbart sich eine gewisse,

für einen Anfänger verblüffende, Sicherheit, ein Selbstbewußtsein, ein „so und nicht anders muß es sein, und besser kann ich's nicht machen“. Ein unzweifelhaftes Talent. Ein Talent, dem man nur wünschen möchte, daß es sich eines gründlichen Studiums der Komposition unterziehen möge. Was ihm vorläufig noch abgeht, ist die Beherrschung der Formen. Eine Melodie gestaltet sich bei ihm wie die andere. Er kennt noch nicht die Gesetze des Aufbaus, der Konstruktion, des Gegenjages, alles elementare Grundbedingungen einer höheren ästhetischen Wirkung. Welche konstruktive Grazie hat, abgesehen von der Genialität der Melodie, ein Finale bei Strauss, bei Suppé. Was für Musiker waren diese „Operettenkomponisten“ aber auch. Das Ohr des Zuhörers findet hier tausend Beweise an kleinen und großen Zügen, und man braucht nicht zu wissen, daß Suppé auch Quartette und Symphonien geschrieben hat, man hört es an seinem einfachsten Couplet, daß er ein Formgewaltiger ist, wenn seine Formen auch nur Rippes sind. Wenn Heinz Lewin Künstlerblut in sich hat, wird er den Weg gehen. Wenn er geschäftlicher von der Kunst denkt und fühlt, wird er mit dem, was ihm von Natur gegeben ist und seinem unverkennbaren Bühneninstinkt ein namhafter Possentkomponist im Stile des Berliner Metropoltheaters werden.

Nun zum Kurzschnitt! Das Buch von Gies ist nicht das Glücksticket. Es bearbeitet den alten Stoff der „Kosa Domino“, der „Fledermaus“, des „Opernballes“ auf neue, ohne ihm irgend etwas neues zuzufügen; im Gegenteil recht verflacht. Der zweite und dritte Akt haben sich nicht über rein possenhafte Wirkung. Doch bleibt die „Handlung“ amüsant genug, um vergnüglih zu stimmen und die Musik hilft ihr, wo sie gar zu lenken will, freundlich auf die Beine. Es ist die alte Geschichte des jungen Ehemann, der sich wieder einmal in die Freuden seines Junggesellentums stürzen möchte. Diesmal ist es der Elektricienieur Kraft, der sich unter dem Vorwand einer Kurzschnittuntersuchung von einem Freunde — zur Rechtfertigung entläßt. Dort finden die beiden Lebemann natürlich seine junge Frau Irma und ihre Pensionatsfreundin Lilly, die hinter die Schliche der beiden gekommen sind. Auch die Köchin des Ehepaars erscheint im Tanjaal und wird von dem Schwiegervater Krafts attackiert und attackiert. Stoff genug zu ausgelassenen Szenen, die denn auch die Grenze des Operettentons manchmal überschreiten und ins Possenhafte abdriften. Der Komponist folgt den Situationen mit geschickter Charakterisierung und oft zündender Wirkung. Bessere Stellung einzelner Nummern könnte letztere noch steigern. So gehört das Duett der beiden Freunde im ersten Akt unbedingt an den Aufschluß, das hier stehende sentimentale Lied der jungen verlassenen Frau gehört an den Anfang des dritten Aktes. Zwei Terzette hintereinander im ersten Akt bringen sich auch um die Wirkung.

Die Aufführung war eine besonders im ersten Akt ganz vorzügliche, späterhin wurde sehr am Souffleurkasten gezogen. H. Rosen war ein temperamentvoll prägnanter Liebhaber, Witz. Kaiser sekundierte ihm nach der sentimental Seite mit Glück. Beide Künstler haben brillante Stimmittel, die in dem erwähnten Duett zu einem durchschlagenden Erfolg verhelfen. Die Frau Irma wurde von Toni Letz mit darstellerischer Grazie und mit gefällig aufmerksamer Behandlung sehr glücklich gegeben. Jenny Voges gab der Lilly recht lebhaft und wirkungsvolle Gestalt. Die komische Rolle des Schwiegervaters Waldemar Bäumchen war bei Herrn Platen vorzüglich aufgehoben, mehr Ruhe in der Darstellung würde seine Pointen wohl noch besser fügen machen. W. Musterlich erzielte mit ihrem komischen Gänsekouplet als Schwiegermutter Sabine große Heiterkeit. Trude Seesemann war eine sehr anziehende Susanne, der man für ihre Auftrittszone vom Unter nur etwas mehr und wirkungsvollere Prosas gewünscht hätte. Von den Einlagen des zweiten Aktes sei der stimmbegabte Drollier W. Kasper und die mit gefälliger Berde ausgestattete Ziegennerin E. v. R. e. f. a. l. s., sowie der sehr komische Engländer P. Schulges lobend erwähnt.

Sämtliche Mitwirkende, auch der Chor, waren mit Feuer-eifer bei der Sache und brachten mehrere Nummern zum Erfolg. Der nach jedem Akt folgender Komponist durfte sich bei ihnen bedanken, besonders bei Herrn Kapellmeister Freundberg, dessen brillante Instrumentierung der Operette ebensoviel zum Erfolg beitrug, als seine ungemein exakte Einstudierung und Direktion. Herr Freundberg bewährte sich als sicherer Beherrscher der Bühne und des Orchesters und als temperamentvoll führender Leiter — also als rechter Theaterkapellmeister.

S. G. G.

Sport.

• **Wettmarisch.** Am Sonntag, 1. Juli, findet ein Wettmarisch von 100 Kilometer von Frankfurt, Kassel, Mainz, Darmstadt nach Frankfurt statt. Die Strecke muß in 16 Stunden zurückgelegt sein. Bei diesem Wettmarisch gehen 2 Wiesbadener, Mitglieder des Sportklubs „Renecita“ mit und zwar die Herren Fritz Schneider und Ludwig Weyland. Es kommen zur Verteilung 20 Ehrenpreise. Der 1. Ehrenpreis ist von der vegetarischen Gesellschaft Frankfurt.

• **Westdeutsche Tourenpreisfahrt.** Der Arbeitsausschuß hat sich, veranlaßt durch die bei der Herkomer-Konkurrenz gesammelten Erfahrungen, entschlossen, die Versicherung der Teilnehmer der Westdeutschen Tourenpreisfahrt gegen Haftpflicht obligatorisch zu machen und diesbezüglich gleichlautend wie die Veranstalter der Herkomer-Konkurrenz einen Vertrag mit dem Automobil- und Sport-Versicherungs-Bureau, Berlin, geschlossen. Eine bezügliche Mitteilung geht den Fahrteilnehmern dieser Tage mittels Rundschreiben zu.

• **Das nächste Gordon-Bennett-Mennen.** Die internationale Kommission des Automobilklubs in Paris vereinigte sich gestern, um über das nächste Gordon-Bennett-Mennen zu beraten. An der Beratung beteiligten sich französische, englische, deutsche, italienische, österreichische und amerikanische Delegierte. Es wurde beschlossen, vor Ende 1907 sich mit der Frage nicht mehr zu beschäftigen.

• **Der Grand Prix der Automobils.** Die Automobilwettfahrt des Grand Prix begann in Paris gestern früh 6 Uhr. Als erster fuhr Gabriel, ihm folgten in Abständen von 1 1/2 Minuten Lancia, Sih, Hemery, Baras, Zenapp usw. Bei der ersten Rundfahrt kam Lancia als erster ans Ziel. Er brauchte 54 Minuten 42 Sekunden. Die zweite Rundfahrt brachte Baras an die Spitze. Von der dritten bis sechsten Runde behielt Sih die Führung.



Lassen Sie uns

oder dem zuständigen Postamt Ihre Bestellung auf unser Blatt für das bevorstehende Quartal möglichst sofort zugehen, damit Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der Zeitung vermieden werden.



Wiesbaden, 27. Juni 1906.

Warmer Damm — Kinderpielplatz.

Der Warme Damm zeichnet sich durch seine vornehme Lage in unmittelbarer Nachbarschaft der Wilhelmstraße aus. In der Wilhelmstraße selbst kann man mit großer Befriedigung die Beobachtung machen, daß bei nur einigermaßen milder Witterung die reiche Zahl an Bänken dicht besetzt ist. Ganz sicher würde auch der Warme Damm noch mehr von den Erwachsenen in Anspruch genommen werden, wenn er nicht heute die Domäne unserer lieben Kinderschar wäre. Er muß aber auch zunächst die Domäne bleiben, so lange, bis unsere Stadtväter dafür gesorgt haben, daß ein geeigneter und noch besserer Ersatz dafür geschaffen ist; denn leider fehlt es im inneren Stadtbereich so sehr an geeigneten Plätzen, daß der Mangel derselben beinahe eine Kalamität zu nennen ist. Eine günstige Gelegenheit bietet sich eben zur Verwirklichung dieser Idee und diese sollten sich unsere Stadtväter nicht aus der Hand gehen lassen. Ein bekannter Stadtvater hat die Anregung gegeben, neben anderen Zwecken das Paulinenschloßchen oder vielmehr den Park desselben zu Kinderpielplätzen einzurichten. Dieser Vorschlag kann und muß mit Freuden begrüßt werden, da unsere Kinder dort gut aufgehoben sind und nach menschlichem Ermessen alle gefährdenden Momente ausgeschlossen sind. Sollte ein Teil der Vergütung fürs Paulinenschloßchen auf dieses Konto gesetzt werden, so können unsere Stadtväter sicher auf die Zustimmung und den Dank der Steuerzahler zählen. Dann, aber nur dann, könnte der Warme Damm für die Erwachsenen reserviert werden.

In den großen Städten, wo alles sehr teuer ist, werden Millionen für die Errichtung von Kinderpielplätzen im Innern der Stadt ausgegeben. Der Nordliche Bezirksverein wird gewiß diese Anregung mit Freuden begrüßen, da gerade in seinem Bezirke ein besonderer Mangel an Kinderpielplätzen ist.

• **Personalien.** Herr Oberpostassistent Korf in Elbille ist mit dem 1. August in gleicher Eigenschaft an das Postamt in Wiesbaden versetzt worden.

• **Generalintendant von Hülßen** begibt sich Ende dieser Woche nach Kiel, um, einer Einladung des Kaisers folgend, an der Nordlandreise teilzunehmen.

• **Der neue Bürgermeister von Sonnenberg.** Der Gemeinderat und die Gemeindevertretung von Sonnenberg wählten gestern nachmittag in gemeinsamer Sitzung den neuen Bürgermeister. Der erste Wahlgang verlief resultatlos. Beim zweiten Wahlgang erhielt Herr Architekt Karl Christ 13 Stimmen. Er war somit als Bürgermeister gewählt. Der Gewählte ist 33 Jahre alt und eingetragener Sonnenberger. Er kennt also die Verhältnisse seiner Heimatgemeinde genau. Herr Christ war auch bisher Mitglied des Gemeinderats. Die Gemeinde erblickt in ihm den geeigneten Mann für den Bürgermeisterposten. Hoffentlich nimmt er die Wahl an. — Es erhielten noch Bürgermeister Ziderrath 5 und der frühere Posthalter Wintermeyer drei Stimmen.

• **Konkursverfahren.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossermeisters Karl Löw in Wiesbaden ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf den 30. Juni, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte Zimmer Nr. 92 anberaumt. — Ueber das Vermögen des Uhrmachers Wilhelm Mesebring zu Wiesbaden, Neugasse Nr. 2, wurde am 28. Juni das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Karl Brodt hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

• **Leichenfindung an dem Rhein.** Gestern, gegen Abend, wurde unterhalb der Hafeneinführung in Schierstein die Leiche eines Soldaten von den Fischern L. Schröder und Threngart gefunden. Da der Gelandete in voller Uniform war, so ist wohl auf Selbstmord zu schließen. Die Angelegenheit wurde telephonisch der Mainzer Militärbehörde übermitteln, da der Gelandete dem 117. Regiment angehört. Später eintreffende Angehörige des 117. Regiments erklärten, es sei der Soldat Volk aus Guntershausen bei Darmstadt, er sei schon seit Donnerstag vermißt worden. Was den Mann zu dem Schritte getrieben haben könne, sei völlig unauflösbar. Die Leiche wurde vorläufig ins Schiersteiner Leichenhaus gebracht.

• **Der kleine Andrei Böttner,** dessen Verschwinden wir gemeldet, ist zur Freude der Eltern lebend aufgefunden worden. Bekanntlich war der 10jährige Knabe seit Mittwoch voriger Woche von dem Elternhaus in der Schornhorststraße verschwunden, ohne daß die besorgten Eltern eine Ahnung von der Ursache des Ausbleibens und dem Aufenthaltsort gehabt hätten. Die Postkassener Böttnerschen Eheleute setzten u. a. die Gemeindeverwaltungen von Diebrich, Schierstein und Sonnenberg von ihrem vermißten Knaben in Kenntnis. Gestern morgen wurde die Mutter durch die Polizei benachrichtigt, daß ihr Sohn von demselben Beamten, der bei der Sonnenberger Gemeindeverwaltung die Anzeige aufnahm, auf dem Festplatz des Gefängnisfreis erkannt und in Gewahrsam genommen worden ist. Frau Böttner holte den Knaben von dort ab. Der Junge erzählte nun, daß er aus Furcht vor Strafe wegen der Kirchenmauererei von der Wohnung fortgekommen und nach Sonnenberg gewandert sei. Dort habe ihn ein Restaurateur auf dem Festplatz zum Glaser- und Flaschenpülen angenommen. Er habe Essen und Trinken erhalten, wollte aber trotzdem wieder zu den Eltern zurück. Samstag vormittag hätte er sich auf den Weg gemacht. In der Wellrichstraße begegnete ihm ein Milchfuhrmann, der ihn fragte, ob er Zeit habe. Dies bejahte der Junge. Er wurde darauf zum Milchaustragen verwandt und bekam dafür 50 S. Nachdem er sich durch Brot und Butter gestärkt, ging ihm noch die Angst und Strafe wieder durch den Kopf. Ueber den Exerzierplatz begab er sich darum zurück nach Sonnenberg, wo er wieder von dem Wirt aufgenommen wurde. Gestern früh wurde er, wie oben erwähnt, erkannt und abgeholt. Der kleine Böttner nährte während der ganzen Zeit in einer Bretterbude auf dem Plage. Er soll sehr derangiert ausgesehen haben. — Verwunderlich ist es, wie es möglich war, daß der Knabe ohne weiteres von dem Wirt aufgenommen wurde.

• **Die Handwerkskammer Wiesbaden** verleiht jetzt ihren gedruckten Bericht für die Zeit vom 1. Juli 1904 bis 31. März 1906. Der Voranschlag für das Jahr 1906 folanziert in Einnahmen und Ausgaben mit 38 000 M. Im Bezirk der Kammer befinden sich 130 gewerbliche Fortbildungsschulen, außerdem 8 Hoch- bezw. Zeichenschulen. Trotzdem gibt es immer noch Gemeinden von nicht unbeträchtlicher Einwohnerzahl, denen die Fortbildungsschule noch fehlt. Inzwischen hat die Kammer es sich angelegen sein lassen, die Bildung weiterer Fortbildungsschulen zu fördern. Sie hat zunächst durch Umfrage bei den Landratsämtern festgestellt, an welchen Orten Fortbildungsschulen bestehen. Demnach hat sie diejenigen Gemeinden vergeichnet, welche trotz beträchtlicher Einwohnerzahl eine gewerbliche Fortbildungsschule noch nicht besitzen und an die zuständigen Landratsämter die Anfrage gerichtet, ob und aus welchen Gründen sich in diesen Gemeinden eine Fortbildungsschule nicht bilden lassen. An Bildungsanstalten sind zu nennen die von der Kammer seit Jahren fortgesetzt abgehaltenen Fortbildungskurse über Gesetzkunde, Buchführung und Kalkulation sowie die Fachmeisterkurse. Die Einrichtung des Arbeitsnachweises wird, wie überhaupt, teils sachlich durch die Innungen, teils allgemein durch Vereine mit Unterstützung durch die Gemeinden gepflegt. Wiederholt sind Versuche gemacht worden, einen einheitlichen allgemeinen Nachweis zu schaffen, in welchen die Innungsarbeitsnachweise aufgehen sollten. Die Innungen des Kammerbezirks stehen diesem Plane indessen ablehnend gegenüber, weil sie den Arbeitsnachweis in ihren Händen behalten wollen. — Auf Anregung der Kammer hat sich der Minister für Handel und Gewerbe damit einverstanden erklärt, daß mit der von der Handwerkskammer nach vorangegebenem Bericht geplanten Art und Einrichtung von Meisterkursen ein Versuch gemacht wird, und sich bereit erklärt, die Hälfte der durch die Beiträge der Teilnehmer nicht gedeckten Kosten auf Staatsfonds zu übernehmen. Die Kammer errichtet nun bekanntlich solche Kurse. — Bezüglich der Errichtung von Innungsschiedsgerichten ist die Kammer in einem Einzelfall durch den Regierungspräsidenten um gutachtliche Äußerung ersucht worden. Es handelte sich um ein von den Limburger Innungen beabsichtigtes Schiedsgericht. Die Äußerung der Kammer lautet: Die Errichtung eines Innungsschiedsgerichts für die Limburger Innungen empfiehlt sich sehr. Der Zweck ist: a) die Verhütung von Prozessen, b) die rasche und billige Entscheidung von Streitigkeiten, c) die Entscheidung sachlicher Differenzen durch Fachleute. — Durch die Praxis hat sich ergeben, daß unser Krankenversicherungs-gesetz infolge einer erheblichen Lücke enthält, als sämtliche von Bauhandwerkern beschäftigten Lehrlinge der Unfallversicherungspflicht unterliegen, aber nicht der Krankenversicherungspflicht. Eine Änderung bzw. Ergänzung des Krankenversicherungs-gesetzes erscheint als ein Bedürfnis. Die Kammer ist deshalb mit dem Ausschuss des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtes in Verbindung getreten. — Die feinerzeit auf Antrag der Handwerkskammer erlassene Verfügung des Regierungspräsidenten zu Wiesbaden, wonach den Behörden und Beamten anheimgegeben worden ist, bei der Vergütung von handwerklichen Arbeiten und Lieferungen bei gleicher Preisforderung und Leistungsfähigkeit diejenigen Handwerker vorzugsweise zu berücksichtigen, welche zur Führung des Meistertitels berechtigt sind, hat in der Praxis im allgemeinen wenig Erfolg. Dies hat die Kammer Veranlassung, am 24. Februar 1906 eine weitere Eingabe an den Regierungspräsidenten zu richten. — Aus den Kreisen der Gesellen tritt selten etwas an die Kammer heran. Dies wird wohl daran liegen, daß die Gesellen in der Regel ihre eigene Interessenvertretung haben und sich erforderlichenfalls derselben bedienen. Es besteht daher recht wenig Fühlung zwischen dem Gesellenstand und der Kammer.

• **Erschossen.** Am Montag nachmittag ereignete sich in Erbach ein bedauerlicher Unglücksfall. Der dortige Sandgrubenbesitzer Heun, der zur Verbauung einer Strafe gefänglich eingezogen werden sollte, leistete dem ihn verhaftenden Gendarmen Trapphardt von Camberg tätlichen Widerstand. Er wurde hierbei durch einen Schuß in den Unterleib tödlich verletzt.

• **Automobilunglück mit tödlichem Ausgang.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Montag nachmittag zwischen Niederurzel und Hedderheim. Das 6jährige Ebnchen Otto des Gärtnereibesizers Hermann Topp spielte vor dem elterlichen Hause Niederurzeler Weg, als ein Frankfurter Automobil von Niederurzel heranfuhr. Der Chauffeur ließ, als er das Kind auf dem Straßenrande bemerkte, mehrmals die Hupe ertönen. Gerade in dem Augenblick, als das Gefährt vorbeifahren wollte, rief die Mutter den Knaben an, der einen Meter vor dem Automobil vorbeistehen wollte, aber vom Wagen erfasst und überfahren wurde, trotzdem der Autoführer, der mit 15-20 Kilometer Schnelligkeit die Straße passierte, nach Möglichkeit bremste. Der Knabe erlitt, nach dem „Krf. Gen.-Anz.“, so schwere Verletzungen, daß er kurz nach dem Unfall verstarb. — Nach der „Krf. Ztg.“ handelte es sich um eine Motorradrochle. Das Kind sei direkt in das Fahrzeug hineingelaufen. Die Mutter arbeitete in der Nähe auf dem Felde und rief das Kind zu sich, als das Automobil nahte. Der Knabe wurde, als er über die Straße springen wollte, von dem Fahrzeug erfasst, das ihm den Schädel einbrachte. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag statt. Aus der Tagesordnung, welche im „Amtsblatt“ der heutigen Nummer veröffentlicht wird, sind folgende Punkte von allgemeinem Interesse: Abänderung der Baupolizei-Verordnung vom 7. Februar 1906. Einführung der jahrgänglichen Untersuchung und Behandlung der die Volksschulen besuchenden Kinder. Projekt, betr. den Bau und die innere Einrichtung einer Säuglingsmilch-Anstalt. Antrag des Bezirksvereins „Mittelschule“ auf sofortige Ausdehnung der Erdbauarbeiten für die Bedienung des Adler-Terrains. Desgleichen auf Erweiterung der Coulisstraße von 10,5 Meter auf 12 Meter. Ein Besuch der „Freien Turnerschaft Wiesbaden“ um Ueberlassung einer städtischen Turnhalle und eines Turnplatzes. Ankauf der beiden Besitzungen Langgasse 5 und 7.

Ein Kurgast gestorben. Der Rentner Wilhelm Meißelbach aus Dresden, welcher sich hier zur Kur aufhielt, ist gestern hier gestorben.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Gramberg (Unterlahnkreis). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 A.

Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit werden im August die Eheleute Schloßer zu Wiesbaden feiern. Die Jubilare sind beide je 88 Jahre alt und noch sehr rüstig, obgleich Herr Schloßer im Vorjahre in Wiesbaden von der Elektrischen erfasst und umgeknallt wurde. Das Jubelpaar steht in hoher Achtung; Herr Schloßer gehörte ca. 50 Jahre dem Wiesbadener Kirchenvorstand an. Mit der weltlichen Feier wird eine kirchliche Einsegnung verbunden sein.

Sublimatvergiftung. Am Montag starb plötzlich infolge Sublimatvergiftung die Ehefrau des Buchhalters J. in Erbenheim. Wie verlautet, hat sie das Gift in selbstmörderischer Absicht genommen. Der Grund zu der unglückseligen Tat ist unbekannt.

Zusammenstoß. An der kritischen Ecke Bahnhof- und Rheinstraße stießen heute vormittag in der 11. Stunde zwei Wagen der Elektrischen zusammen. Der eine Wagen entgleiste teilweise, konnte aber bald wieder in Ordnung gebracht werden.

Robeistast. Gestern Abend um 8 Uhr hat ein Arbeiter in der Ludwigstraße dem Kind einer Frau in der Platterstraße das rechte Ohr mit der Schippe abgehauen. Dätte der Mann nicht die Flucht ergriffen, so wäre er vom Publikum erlyncht worden.

Zum Fall Stieren. Die Annahme, daß der auf der Linie Genua-Spezia mit tödlichen Verletzungen aufgefundenene Bahnarzt Stieren aus Wiesbaden (es ist nun kein Zweifel mehr, daß der Tote wirklich Stieren ist) einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei, stützt sich auf folgende Wahrnehmungen. Einige Leute sagten aus, sie seien Freitag morgen um 3 Uhr auf der Landstraße am Bahnkörper vorbeigegangen und hätten da Giffschreie gehört, die verstummten, als unmittelbar danach ein Zug vorbeifuhr. Wegen der herrschenden Dunkelheit konnten sie weiter nichts erkennen. Die italienischen Behörden haben eine Untersuchung des Falles eingeleitet. Die Polizei nimmt an, daß Stieren von Strolchen überfallen, niedergestochen und dann zur Vernichtung der Spur auf das Bahngelände geschleppt wurde, wo der Zug ihn ermalmte; indessen gilt auch ein Fall der Wendetta nicht als ausgeschlossen. (Bestere Vermutung, der wir im „B. L.“ begegnen, erscheint sehr abenteuerlich. Es ist kaum anzunehmen, daß Stieren, der ein sehr harmloser Mann war, bei seinem kurzen Aufenthalt Grund zur Mordtatsche gegeben hat. D. Red.)

Zu dem fälschlichen Unglücksfall, der sich bekanntlich auf dem Kaiser Friedrich-Ring ereignete, gibt uns die Kronenbrauerei folgende Darstellung: Nach unseren Ermittlungen bei Augenzeugen und auch nach Angabe unserer Leute, die sich auf dem Wagen befanden, bog das Fuhrwerk in den Kaiser Friedrich-Ring ein. Beim Einbiegen in den Straßenbogen, der die genannten Straßen miteinander verbindet, lief, ohne von unseren Leuten auf dem Wagen bemerkt werden zu können, von der Reitallee des Kaiser Friedrich-Rings her, das Kind in die linke Seite des Wagens zwischen Vorder- und Hinterrad, kam vor dem Hinterrad zu Fall, das ihm dann über den Unterkörper ging. Das Kind ist nicht erst unter die Pferde geraten gewesen. Es ergibt sich aus dem Unfall, daß dem Fuhrmann gar keine Schuld treffen kann.

Das Zigarettensteuergesetz vom 3. Juni 1906 tritt am 1. Juli d. J. in Kraft. Nach diesem Gesetz sind sämtliche Personen, die gewerbmäßig Zigaretten, Zigarettentabak, Zigarettenhüllen oder Zigarettenblättchen herstellen, und ebenso sämtliche Personen, die sich gewerbmäßig mit dem Verkaufe der angeführten Ware befassen (also auch Zigaretten- oder Kolonialwarenhändler sowie Gastwirte usw., die Zigaretten, Zigarettentabak oder Zigarettenhüllen oder Blättchen verkaufen), verpflichtet, dies der Steuerbehörde (dem Steueramt oder Zollamt, in dessen Bezirk die Fabrik oder Verkaufsstelle liegt) sofort, jedenfalls aber noch vor dem 1. Juli dieses Jahres anzumelden. Die Anmeldung der Hersteller von Zigarettentabak, Zigaretten und Zigarettenhüllen hat schriftlich in doppelter Ausfertigung zu erfolgen und muß auch die Beschreibung der Waren, die hergestellt werden, sowie eine Angabe darüber enthalten, ob und in welchen Räumen etwa auch ein Kleinverkauf der Erzeugnisse stattfindet. Die Hersteller haben gleichzeitig mit der Anmeldung eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume, sowie der damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar daran angrenzenden Räume vorzulegen. Zigarren-, Rauchtabak- und Rauchtobakfabrikanten, die nebenbei Kleinhandel mit Zigaretten betreiben, haben ebenfalls eine Beschreibung ihrer Kleinverkaufsräume dem Steueramt vorzulegen. Ferner haben sowohl die Hersteller wie auch die Verkäufer und Händler ein Verzeichnis der am 1. Juli d. J. in ihrem Besitze befindlichen Vorräte an Zigaretten, Zigarettentabak, Zigarettenhüllen und Zigarettenblättchen unter Angabe des Kleinverkaufspreises des Zigarettentabaks und der Zigaretten, sowie der Stückzahl der Hüllen und Blättchen aufzustellen und spätestens bis zum 7. Juli ebenfalls in doppelter Ausfertigung der Steuerbehörde einzureichen. Für die Anzeigen und Anmeldungen ist ein bestimmtes Formular nicht vorgeschrieben.

Kohlenlässe zur Gegenseitigkeit. Auf die heute, Mittwoch, Abend im Konförsaal stattfindende Jahresversammlung sei an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Die Wichtigkeit der Tagesordnung läßt ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünschen.

Warnung vor Vauernfängern. Einem raffinierten Schwindler in die Hände gefallen ist gestern in Mainz ein Handwerksbursche. Derselbe suchte Arbeit. Er traf auf der Straße einen besser gekleideten Herrn, der ihm solche Versprechungen machte, daß er sein Geld vergaß, ob er, der Handwerksbursche, vielleicht fünf Mark bei sich habe. Zu Hause werde er ihm das Geld zurückgeben. Der Handwerksbursche erklärte, er habe nur einen Fünftelmark Schein — sein gelbes Geld — bei sich. Er gab diesen dem Schwindler. Der Betreffende ging in ein Haus, das auch nach hinten einen Ausgang hatte und blieb verschwunden. Der Schwindler trug dunklen Anzug und Stiefeln, hat schwarzes Haar und Schnurbart und steifen Filzhut auf.

Wirtschafts-Vergewaltigung. Der Stemm- und Ringklub „Einigkeit“ hier vergibt, wie im Inseratenteil ersichtlich, anlässlich der am 22. Juli stattfindenden Feier des 10jährigen Jubiläums, verbunden mit den olympischen Spielen des deutschen Athletenverbandes, den gesamten Wirtschaftsbetrieb auf dem Festplatz, Unter den Eichen. Offerten sind schriftlich bis zum 1. Juli an den 1. Vorsitzenden, Herrn Jul. Christmann, Hermannstraße 18, einzureichen.

In die Wittergrube gekürzt ist diese Nacht im Hause Feldstraße 10 das Pferd des Wälderleferanten Wenzel. Das Pferd, welches sehr unruhig war, hatte sich vom Halfter losgemacht. Es tat einen Schritt und stürzte so unglücklich, daß es sofort tot war.

Zur Wilsburger Raubmord-Affäre. Der wegen Raubmord verhaftete, aus Amerika nach Hamburg zurücktransportierte Möbelhändler Meyer hat bei seiner im Stadthaus erfolgten Vernehmung folgendes ausgesagt: Er habe seine Tante, als er von einem Ausfluge zurückkehrte, tot in ihrem Schlafzimmer gefunden. Aus Angst, des Mordes verdächtigt zu werden, habe er die Leiche erst einige Tage in der Wohnung gehalten, ohne die Behörden von dem Tode der Frau in Kenntnis zu setzen. Dann habe er die Leiche in einen Koffer gepackt und mit Kleidungsstücken überdeckt. Den Koffer mit dem Leichnam habe er schließlich nach Frankfurt geschickt. Nach Amerika sei er nicht aus Furcht vor Strafe gereist, sondern wegen zerrütteter Geschäftsverhältnisse. Er habe beabsichtigt, den Behörden von dort aus Nachricht über den Verbleib der Leiche zu geben, sei aber durch seine Verhaftung daran gehindert worden. Auf das Bestimmteste leugnet Meyer, den Mord verübt zu haben.

Für die Nachsendung von Briefschaften in der Reisezeit ergibt sich vom 1. Juli an eine Veränderung infolge der Aufhebung der Ortsbriefstempel für Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben. Wer seine Post schnell auf der Reise nachgeschickt haben will, beantragt dies am zweckmäßigsten bei der Post und überläßt dies nicht etwa Privatleuten. Für den Nachsendungsantrag stehen in jedem Schaltervorraum besondere Formulare zur Verfügung. Diese enthalten noch den Satz: „Nach der Ortszeit frankierte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben sind — als unbestellbar zu behandeln — ebenfalls nachzusenden“, von dem das Nachgewünschte zu durchstreichen ist. Die dazu gehörige Randnote, daß diese Sendungen im Falle der Nachsendung mit Porto belegt werden müßten, trifft infolge der Portoerhöhung vom 1. Juli an nicht mehr zu. Im übrigen kann man in dem Nachsendungsantrag bestimmen, welche Gattungen von Drucksachen man nachgeschickt haben will oder nicht. Unterschieden werden gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, Postanweisungen, gewöhnliche und eingeschriebene Pakete, Briefe und Pakete mit Wertangabe, sowie Nachnahmenseudungen jeder Art. Telegraphische Postanweisungen werden ohne weiteres auf dem Postwege nachgeschickt, wenn die telegraphische Nachsendung nicht ausdrücklich beantragt ist. Für die telegraphische Nachsendung von Telegrammen wird die Nachtelegraphiengebühr erhoben; die briefliche Nachsendung erfolgt innerhalb Deutschlands kostenfrei, nach dem Auslande mittels unfrankierten gewöhnlichen Briefes. Zeitungen, die überwiesen werden sollen, sind einzeln aufzuführen. Innerhalb Deutschlands ist für jede zu überweisende Zeitung eine Gebühr von 50 A im voraus zu entrichten. Die Rücküberweisung nach einem früheren Bezugsort erfolgt kostenfrei und wird nach Ablauf des oben angegebenen Zeitraumes postseitig ohne weiteres besorgt. Sollen Zeitungen zu einem früheren oder gar zu einem späteren Zeitpunkt, als beantragt war, zurück- oder nach einem anderen Orte weiterüberwiesen werden, so ist dies der Postanstalt, wohin die Zeitungen zuletzt überwiesen waren, mindestens zwei Tage vor dem beabsichtigten Bezugswechsel vom Bezugsnehmer mitzuteilen.

Eine epochemachende Neuheit, ein vollständig wasserdichtes, dabei äußerst leichtes und als Mantel, Jacke, Umhang usw. getragenes, schmales Kleidungsstück, wurde dem Erfinder Emil Dörner, Inhaber Gebrüder Dörner, dahier, für das Deutsche Reich, wie für alle anderen Staaten, gesetzlich geschützt. Die betr. Kleidungsstücke sind aus einem dauerhaften, seidenartigen Gewebe hergestellt, sind vollständig wasserdicht und für Touristen und Sportleute von unschätzbarem Wert. Vor allem ist die Erfindung für das Militär von allergrößter Bedeutung, da die Kleidung auch unter dem Waffenrock bequem getragen werden kann. Das Gewicht ist sehr gering, eine Weste mit Ärmeln wiegt im ganzen 85 Gramm. Auch die Vorteile als Unterkleidung sind sehr groß: infolge der Luftdurchlässigkeit des Gewebes dürfte das Gefühl der Beklemmung und des Unbehagens nach größeren Märschen beseitigt sein, da das Gewebe sich nicht ballt und dadurch die Luft und den verdunsteten Schweiß zurückhält. Auf der Internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege in Paris in diesem Jahre wurden die Kleidungsstücke erprobt und mit dem großen Preis von Frankreich und der großen goldenen Medaille ausgezeichnet. Von Seiten des Vorsitzenden des Deutsch-Österreich. Alpenvereins, Sektion Wiesbaden, Herrn Pfarrer Besenmeyer, wurden noch weitere Versuche angestellt. Herr Pfarrer Besenmeyer hat auf seinen längeren und größeren Touren in den Alpen die Kleidung mitgenommen. Vom kgl. Preuss. Kriegsministerium wurden Probefälle eingefordert. Solche werden z. B. auch von drei Offizieren des hiesigen Füsilier-Regiments von Gersdorff, Westen unter dem Waffenrock, zur Probe getragen. Sollten die Versuche die gestellten Anforderungen erfüllen, was zweifellos der Fall sein wird, dann dürfte der Erfindung die Zukunft sicher sein. Namentlich für die Armee zur Feldausrüstung, nicht nur für den Friedensdienst, sondern ganz besonders auch für den Kriegsdienst, wird die Kleidung unentbehrlich sein. Die in Betracht kommenden Kleidungsstücke, sowohl für Herren als auch für Damen, werden nur von der Firma Gebrüder Dörner, dahier, fabriziert und in den Handel gebracht. Dieselben können jederzeit ohne Kaufzwang angesehen werden.

Personalien. Dem Staatsanwaltschafts-Assistenten R. Schröder wurde der Titel eines Kanzlei-Sekretärs verliehen.

Kurgäste. Der Reichstagsabgeordnete Giesbert ist hier eingetroffen und im Eisenbahnhotel abgesehen.

Anerkannt. Gestern wurde im Winterhafen in Mainz die Leiche eines jungen Mannes gefunden. Es ist der Kaufmannslehrling Valentin Siegel aus Kreuznach.

Eine regelrechte Schlacht fand gestern Abend gegen 4 Uhr zwischen Parteien eines Hauses in der Ludwigstraße statt. Durch Streit ist der Kampf entstanden. Es floh auch Blut dabei. Hauptsächlich haben sich die blühigen Köpfe wieder betruht.

Zur Kindesandsetzung in Viebrich. Die bereits vor einigen Tagen berichtet, verstand ein Mädchen auf raffinierte Art und Weise, ihr nur einige Wochen altes Kind einer Schwester im Marienhause zu Viebrich zu überlassen und ohne Namensnennung zu verschwinden. Es ist nun der unermüdblichen Nachforschung seitens der Viebricher Polizei gelungen, die Mutter des Kindes in Wiesbaden zu ermitteln.

Kgl. Schauspiel. Herr Siegmund Krauß, das frühere langjährige und beliebte Mitglied unserer Oper, wird am Sonntag, den 30. d. M., sein viertes und letztes Gastspiel als Canio in „Bajazzo“ hier absolvieren. Am Sonntag, den 1. Juli, wird Herr Kammerfänger Rebe von der kgl. Hofoper zu Berlin hier als van Bett in Vorhings „Bar und Zimmermann“ gastieren.

Die Illuminationsabende, welche von der Kurverwaltung in dem reizend gruppierten Terrain des provisorischen Kurhauses „Paulinenschlößchen“ veranstaltet werden, erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit und bieten in ihrer Art, einer sehr effektvollen Erregung für die in diesem Terrain nicht möglichen Feuerwerke. Je nach dem Charakter der Veranstaltung wird die Illumination in mehr oder weniger reicher Ausstattung gehalten. Ganz besonders zeichnen sich in dieser Hinsicht die großen Illuminationsabende aus, wie ein solcher, günstige Witterung vorausgesetzt, am Samstag dieser Woche stattfinden wird.

Ballhaus-Theater. Am Donnerstag wird die „Dame von Trouville“ gegeben. Freitag findet das erste Gastspiel des hier beliebten Komikers Carl Wallauer vom Breslauer Stadttheater statt und zwar in einer seiner besten Rollen, dem „Kantakuloff“ in der melodischen Operette „Jatinha“ von Suppé. Es sei darauf hingewiesen, daß Herr Wallauer anderen Verpflichtungen wegen nur an zwei Abenden gastieren kann. Samstag findet eine Wiederholung der Operette „Jatinha“ statt.

Naturkundlicher Spaziergang. Der zweite von der Naturforschenden Verein für Naturkunde veranstaltete naturkundliche Spaziergang findet nächsten Freitag, am 30. Juni, in der Feld am Wiesbadenerweg statt. Treffpunkt oberes Ende der Humboldtstraße, abends 6 Uhr. Führer ist Herr Lehrer am kgl. Gymnasium G. H. Die Teilnahme ist unentgeltlich für jedermann. Schüler werden nur in Begleitung Erwachsener zugelassen.

Das Trompeterkorps des 2. Unteroffiziersfeldartillerie-Regiments Nr. 67 konzertierte gestern Abend zum ersten Male im „Friedrichshof“. Die Kapelle, unter Leitung des Herrn Stabsstrompeters G. H. G. gehört zu den besten auswärtigen, die man bisher im Friedrichshof gehört hat. Das Programm war abwechslungsreich und interessant gleichzeitig und es wurde mit großer Bravour durchgeführt. Das Tongemälde „Ein Tag in den Schweizer Alpen“ fesselte besonders. Die Konzerte bieten einen schönen Genuß, den sich niemand entgehen lassen sollte. Heute Abend kostet ein zum freien Eintritt berechtigendes Programm nur 10 A.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.
Voranschlägliche Witterung

Donnerstag, den 28. Juni 1906.

Veränderliche Winde, veränderliche Bewölkung, vielwolkiges Gewitter und etwas kühler.

Genauere durch die Weiburger Wetterkarten (monatl. 80 Pf.), welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Schwurgerichtshof vom 26. Juni.

Meineid.

Die Verhandlung gegen den hiesigen Mineralwasserfabrikanten Johann Pfeiffer und gegen die Frau Johanna Martin wegen Meineides wurde erst kurz nach Mitternacht beendet. Die Geschworenen sprachen die beiden Angeklagten mit mehr als 7 Stimmen schuldig. Der Gerichtshof verurteilte darauf den Angeklagten Pfeiffer zu einem Jahre und drei Monaten und die Angeklagte Martin zu sechs Monaten Gefängnis.

Sitzung vom 27. Juni.

Kindesmord.

Das Dienstmädchen Ottilie Lippert ist beschuldigt, am 21. April d. J. zu Wiesbaden ihr Kind in der Geburt oder unmittelbar nach der Geburt vorsätzlich getötet zu haben. Die Staatsanwaltschaft ist durch Herrn Professor Claussner vertreten. Die Angeklagte wird durch Rechtsanwalt Stahl verteidigt. Als Vorsitzender fungiert Landgerichtsdirektor G. H. M. Zur Verhandlung sind acht Jurgen und zwei Ärzte als Sachverständige geladen. Die Angeklagte ist 25 Jahre alt, in Bayern geboren, katholisch, ledig und seit längerem als Dienstmädchen in Wiesbaden in Stellung. Sie ist bisher unbestraft und befindet sich seit 1. Mai d. J. in Untersuchungshaft. Die Verhandlung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Die Verhandlung, in die bereits eingetreten war, mußte später vertagt werden.

Morgen gelangt der Fall Wagner wegen Kontrahatsverbrechens zur Verhandlung.

Strafkammer-Sitzung vom 27. Juni 1906

Eine Gärte unseres Straßengesetzes.

Der Fuhrmann Ewald Trommler aus Mosbach präsierte zu Beginn des Mai einer Versammlung in Wiesbaden, die um 11 Uhr geschlossen wurde. Er verkehrte dann noch bis 2 Uhr früh in Wirtschaften, trank etwas zu viel und geriet in Erregung. Da fiel ihm ein, daß er von seinem früheren Dienstherrn noch einen kleinen Lohn zu fordern hatte, den dieser ihm bis dahin vorenthalten hatte. Unter der Einwirkung des Alkohols beschloß er sich zu rächen und sich gleichzeitig teilweise zu entschuldigen. Er begab sich in den Besitz seines einstigen Dienstherrn und stahl ihm Goldspähne zusammen im Werte von 40 J. Wegen Diebstahls mittelst Einsteigens, also wegen schweren Diebstahls, hat er sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte ist 30 Jahre alt. Er hat noch nie gestohlen, unterschlagen oder betrogen u. dergl. Er ist vollkommen gesund und seine Aussagen machen einen glaubwürdigen Eindruck, so daß von der Vernehmung der drei Zeugen abgesehen wird. Da bei Vorhandensein mildernder Umstände die Mindeststrafe für schweren Diebstahl drei Monate Gefängnis beträgt, verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten wegen des Diebstahls im Werte von 40 J. zu drei Monaten Gefängnis. Die zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurden eingerechnet. Der Vorsitzende fragte den Angeklagten, ob er die Strafe gleich antreten oder ob er einstweilen auf freien Fuß gesetzt werden wolle. Dieser bejahte letzteres, worauf der Vorsitzende den Haftbefehl aufhob.

Ein Vertrauensmißbrauch.

Der 24-jährige Schneidergeselle Johann Jäger von hier war von einem Freunde, der im Kathol. Gefellenhause wohnte, aufgefordert worden, aus dessen Schrank diverse Gegenstände zu holen. Sein Freund gab ihm zu diesem Zwecke den Schlüssel. Als Jäger dann in das Gefellenhaus kam, erfuhr er, daß sein Freund die Sachen schon geholt hatte. Jäger behielt dann den Schlüssel zum Schrank für sich. Später kam er neuerdings in das Zimmer und entnahm mittels des Schlüssels aus dem verschlossenen Schrank eines anderen Schneidergesellen eine Geldbörse mit 60 M. Das Geld verwendete er für sich. Jäger, der bisher völlig unbestraft ist, hat sich heute vor der Strafkammer wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu 4 Monate Gefängnis.



letzte Telegramme

Bebel über den Massenstreik.

Berlin, 27. Juni. Der Abgeordnete Bebel nimmt im „Vorwärts“ zur Frage des Massenstreiks das Wort in einer Erklärung, in der es heißt: Ich habe nicht das Recht, mich über unsere Verhandlungen mit der Generalkommission, die streng vertraulich waren, auszulassen. Der Zweck derselben, für den Fall eines Massenstreiks in Bezug auf die in der hiesigen Zeit zwischen der sozialdemokratischen Partei und dem Zentralverband der Gewerkschaften die nötigen Grundlagen zu einer Verständigung zu schaffen, wurde erreicht. Freund und Feind mögen sich getrösten, daß der Parteivorstand einschließlich meiner Person weiß, was gegebenenfalls die Situation ihm zu tun gebietet.

Tirpitz in Ungnade?

Berlin, 27. Juni. Die Voss. Zig. behauptet in einem längeren Leitartikel, daß der Staatssekretär Tirpitz die jetzt verschiedentlich für den Herbst angekündigte Flottenvorlage nicht mehr vor dem Reichstage vertreten werde. Er sei beim Kaiser völlig in Ungnade gefallen. Bei der letzten Vorlage habe er lange nicht genug gefordert.

Der erste Mai.

Paris, 27. Juni. Der sozialistisch-radikale Deputierte Meunier brachte einen Gesetzesantrag ein, nach welchem der 1. Mai unter dem Namen „Fest der Arbeiter“ zum gesetzlichen Feiertag bestimmt werden soll. Den im Staats-, Departements- und Gemeindedienst stehenden Arbeitern oder sonstigen Lohnangestellten soll dieser Tag wie ein gewöhnlicher Arbeitstag bezahlt werden. Meunier, der sehr bemüht ist, die geeinigten Sozialisten zusammen zu halten, spricht auch im „Radical“ die Hoffnung aus, daß die geeinigten Sozialisten, wenn sie auch in der Delegation der linken nicht vertreten sind, bei der Abstimmung über die von der radikalen Partei geplanten Reformen: Einkommensteuer, Aufhebung der Erbschaft in den Seitenlinien, Umgestaltung des Unterrichts usw. mit der republikanischen Mehrheit stimmen werden.

Ein Mord im Tunnel.

Paris, 27. Juni. (Privattele.) In dem sogenannten Nerthetunnel bei Marseille fand gestern Abend ein Eisenbahnwärter eine furchtbar verstümmelte Leiche, welche als die des Ofenheizers Poulet in Beaucaire agnosziert wurde. Anfangs glaubte man, daß es sich um einen Unfall oder um einen Selbstmord handle, doch ergaben die weiteren Ermittlungen, daß Poulet, der eine bedeutende Geldsumme bei sich getragen hat, die verschwunden ist, wahrscheinlich auf der Rückfahrt von Marseille im Eisenbahnwagen ermordet und dann von den Verbrechern auf das Gleis geworfen worden ist.

Aus der französischen Armee.

Paris, 27. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht heute die Beförderung des Generals Brugère, des Vizepräsidenten des Obersten Kriegsrats, in den Stand der Reserve. Der Kriegsminister Etienne hat übrigens den Posten des Vizepräsidenten des Obersten Kriegsrats aufgehoben und bestimmt, daß nunmehr in Abwesenheit des Kriegsministers das jeweilige rangälteste Mitglied des Obersten Kriegsrates den Vorstoß zu übernehmen habe. General Sagron erhielt heute den Dienstbrief, wonach ihm im Falle eines Krieges das bisher dem General Brugère unterstellte Kommando der 2. Armee übertragen wird.

Die deutschen Redakteure in England.

London, 27. Juni. Gestern Abend folgten die deutschen Vertreter einer Einladung Mr. Pearsons, des Besitzers des „Standard“ und des „Daily Express“, zu einem Festmahle in dem Ranelagh-Club, an welchem zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten, darunter auch Damen, teilnahmen. Nach dem Diner, das im Freien abgehalten wurde, bewegte sich die Gesellschaft in den prächtigen Gartenanlagen des Clubs, in denen auch eine ländliche Theateraufführung stattfand. Um 10 Uhr kehrten die Gäste, nach einem überaus genussreichen verbrachten Abend, in die Stadt zurück.

Grubenunglück.

London, 27. Juni. Eine furchtbare Katastrophe hat sich in der Grube von Bale in Wales ereignet. Infolge einer Ueberschwendung sind 10 Personen, die sich nicht mehr in Sicherheit bringen konnten, umgekommen.

Zum Madrider Attentat.

Madrid, 27. Juni. Hier wurde ein Mitschuldiger des Attentäters Morales verhaftet. Derselbe soll am Tage des Attentates Madrid verlassen haben und vor einigen Tagen zurückgekehrt sein.

Elektronationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Schriftführer Moritz Schöfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Böcking; für Inserate und Geschäftsliches: Carl Böckel, sämtlich in Wiesbaden.

Nachzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. Juni 1906.

Geboren Am 20. Juni dem Monteur Jakob Ludwig Klein e. L. Derta, Kornelia. — Am 23. Juni dem Tagelöhner Karl Gering e. L. Lina Margareta. — Am 21. Juni dem Kaufmann Heinrich Steuer e. L. Hildegard, Juliane, Emilie. — Am 23. Juni dem Gastwirt Ernst Osterhoff e. L. Ernst. — Am 22. Juni dem Lehrer Karl Schmitt e. L. Anna, Paula, Elisabeth. — Am 21. Juni dem Gärtner Karl Wegel e. L. Karl Max.

Aufgeboten: Zahlmeister-Apirant Emil Beck hier mit Maria Haag in Frankfurt a. M. — Wegger Ludwig Ferdinand Scherer in Eichenheim mit Elisabeth Kreckel hier. — Tagelöhner Johann Peter Sommer in Huppert mit Eva Weidenfeller dah. — Kaufmann Maximilian Staudigl in Berlin mit Elisabeth von Thenen in Breslau. — Monteur Heinrich Kirchbaum hier mit Rosa Zimmermann in Eöllingen. — Schneider Johann Wessel in Bremen mit Emilie Müller hier. — prakt. Arzt Dr. med. Friedrich Schubmehl in Sankt Wendel mit Adeline Knaech hier. — Antiker Johann Messerschmidt hier mit Walburga Weber hier.

Verheiratet: Am 26. Juni Vermittelter Kaufmann und Gastwirt Adam Wagner in Naunthal mit Luise Ebbecke hier. — Postassistent Hermann Tischendorf in Hochheim a. M. mit Marie Mohr hier. — Am 27. Juni Kammergerichts-Referendar Dr. jur. Johannes Richter in Berlin mit Elisabeth am Ende hier.

Gestorben: Am 25. Juni Luise, L. des Streckenarbeiters Peter Werk, 3 J. — Am 25. Juni Kellner Heinrich Deuschle, 25 J. — Am 26. Juni Ernst, S. des Gastwirts Ernst Osterhoff, 2 J. — Am 26. Juni Luise, geb. Steltmann, Witwe des Rentners Ferdinand Radisch, 83 J. — Am 26. Juni Elisabeth, geb. Martin, Ehefrau des Dekorationsmalers Otto Kufuske, 24 J. — Am 26. Juni Otto, L. d. Restaurateurs Johann Lang, 4 Mt. — Am 26. Juni Matthias, S. des Tagelöhners Matthias Reimann, 1 J.

Königliches Landeskant.

Empfehlenswerte Ausflugspunkte.

Alte Adolfs Höhe bei Dieblich.
Gasthaus zum Adler, Dieblich.
Restaurant Brenner, Hlberborn bei Mainz.
Restaurant und Saalbau „Burggraf“, Waldstraße.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Restaurant Gartensied, Riedermühl.
Gasthaus zum Herrngarten, Braunstein.
Restaurant Hinkelhaus, Auringen.
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Hotel-Restaurant Kaiserhof, Dieblich.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Restaurant Kronenburg.
Restaurant Kaiser Hof, Sonnenberg.
Kellerskopf, Aussichtsturm und Restaurant.
Gasthaus zur Krone, Dörsheim.
Restaurant Risch Mainz, Viehfrauenplatz.
Baldrestaurant „zur Krone“, Gonsenheim b. Mainz.
Saalbau zur Rose, Dieblich.
Kaffeehaus Hof, Sonnenberg.
Restaurant Petersau, Dieblich-Kastel.
Restaurant „Zum Rhein, Hof“, Wingen.
Erdelmühle zwischen Sonnenberg und Rombach.
Schlösserhof, Aussichtsturm und Restauration.
Restaurant Tannus, Dieblich.
Gasthaus zum Tannus, Rombach.
Restaurant zum Tannus, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Restaurant Waldbach, Rombach.
Restaurant Waldbach, Platterstraße.
Restaurant Waldbach, Auringen.
Restaurant zum Weibergarten, Hochheim.
Wingerhalle, Naunthal.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Luxuriosi Bahnhofs Sonnenberg.
Chauffehaus, Hotel, Luxuriosi und Restauration.
Hohenwald, Georgenborn b. Schlagenbad.
Hotel Rheinischer Hof, Wingen a. Rh.
Luxuriosi Sandersmühle, Michelbach (Raffau).
Luxuriosi Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Hahn (Tannus).
Luxuriosi Tenne i. L. Bahnstation Hbstein ober Camberg.
Luxuriosi Waldbach, Wehen i. L.
Luxuriosi und Pension Ostermann, Braunfels a. Lahn.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Abonnementnummern werden auf Wunsch einige Tage gratis versandt.

Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüller, Colonialwarenhandlung.
Adlerstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 3, bei Kriehing, Colonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 25, bei Roth Colonialwarenhandlung.
Albrechtstraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
Bismarckring 8, bei Felde, Colonialwarenhandlung.
Vertraustraße, Ecke Zimmermannstraße bei F. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Herz, Colonialwarenhandlung.
Eckwilerstraße 12, bei Mohr Colonialwarenhandlung.
Eckwilerstraße 2, Ecke Wallauerstraße — J. Bred, Colonialwarenhandlung.
Goethestraße Ecke Dranienstraße Viezer, Colonialwarenhandlung.
Gefangenen, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Helenenstraße 16 — bei W. Konnenmacher, Colonialwarenhandlung.
Hellmündstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüller, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Remmer, Colonialwaren- und Gemüsehandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Fritzsche, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße Ecke Bietring, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Böfller, Colonialwarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstadt, Colonialwarenhandlung.
Mainzerlandstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzerlandstraße 3 v.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Moritzstraße Ecke Adelsheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwarenhandlung.
Nerostraße Ecke Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei G. D. Wald, Colonialwarenhandlung.
Niederwallstraße 11 — Colonialwarenhandlung Kaiser.
Dranienstraße — Ecke Goethestraße, Viezer, Colonialwarenhandlung.
Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Naunthalerstraße 11 bei B. Wenzel Colonialwarenhandlung.
Naunthalerstraße 20 bei W. Lang Colonialwarenhandlung.
Röderstraße 3, bei Viezer, Colonialwarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei D. Bboralski, Colonialwarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei G. D. Wald, Colonialwarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Sebanplatz 7, Ecke Sebanstraße, bei F. Göb, Colonialwarenhandlung.
Schachtstraße 10, bei J. Böfller, Colonialwarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Neupelmann Wwe., Colonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Hl. Heinz, Colonialwarenhandl.
Steingasse 29 — bei Wilh. Raup, Colonialwarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Böfller, Colonialwarenhandlung.
Waldramstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandl.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
Wörthstraße 6 bei A. Ohlemacher Colonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Vertraustraße bei F. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.
Bietring Ecke Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.
Dieblich, Wiesbadener Allee 72, Ludwig Dorn.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt.

38 Rheinstraße 38.

Unterrichts-Institut für Damen und Herren.

Buchführung, Rechnen,

Handelskorrespondenz,

Stenographie,

Maschinen-

und Schönschreiben.

Tag- und Abendkurse.

1460

Prospekte kostenfrei.



Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr verstarb plötzlich und unerwartet an Herzlähmung, im blühenden Alter von 24 Jahren, meine heißgeliebte unvergessliche liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Enkelin und Nichte,

Elisabeth Kakuschke, geb. Martin,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der tieftrauernde Gatte:

Otto Kakuschke.

Wiesbaden, den 26. Juni 1906.

Die Beerdigung findet Freitag, 5 1/2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Rheinstraße 59, aus statt.

Schuhmacher,

welcher Sohlen und Fied, sowie
Neue mitmachen kann, für dauernd
gef. Näh. Dammstr. 3. 4183

Fahrbursche

gesucht. 4188

Brauerel Felsenkeller.**Dienstmädchen**

in H. Haush. per 1. Juli gef.

4178 Schwalbacherstr. 30, 1. L.

Ein in allen Hausarbeiten erf.

Mädchen

in H. Familie per 1. Juli gef.

4179 Schwalbacherstr. 27,

Hth. 1. St.

Verschiedenes.

Ein Knabe v. 14 Monaten wird
bei kinderliebenden Leuten in
der Nähe von Wiesbaden in Pflege
gegeben. Offerten mit Preisang.
unter J. P. 4169 an die Exp.
d. Bl. 4170

Leicht. Schneiderin i. u. Kunden

außer dem Hause, Poststr. 8,

Hth. 2. L. 4181

Wer liefert Harzer u.

Bauernkäse?

Off. an 2. St. in Eiserfeld,

Lindenstraße 89. 2499

Kleider werden angeteilt zu

sol. Preisen. Frau Braunen-

straße 4, 1. Etage. 4013

Frau Darg. Kartendruckerin,

Schwalbstr. 21, 3. Stockh. u.

10-1 u. 5-10 Uhr. 3314

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 28. Juni 1906.

Zum ersten Male wiederholt:

Im stillen Gäßchen.

(Quality Street).

Auspiel in vier Akten von J. M. Barrie. Deutsch von S. Fogson.

Regie: Dr. Braumüller.

Valentin Brown	Herr Malcher.
Blades, Fähnrich	Herr Weinig.
Spicer, Leutnant	Herr Perino.
Ein Werbesergeant	Herr Jollin.
Arthur Thomson	Clara Schneider.
Isabella	Grete Bohwinkel.
Eufanne Throssell	
Phoebe Throssell, deren Schwester	Frl. Doppelbauer.
Mary Willoughby,) Schwestern	Frl. Cordes.
Fanny Willoughby,)	Frl. Naren.
Henriette Turnbull	Frl. Schwarz.
Charlotte Parrat	Frl. Eden.
Patry, Dienstmädchen bei Throssells	Frl. Koller.
Harriet, ein junges Mädchen	Frl. Hoevering.
Marjor Richards	Herr Ende.
Eine Dame	Frau Martin.

Ort der Handlung: 1. Akt: Wohnzimmer der Schwestern Throssell.
2. Akt: Daselbe Zimmer (als Schulzimmer eingerichtet). 3. Akt:
Gartenzeit im Offiziers-Kasino. 4. Akt: Daselbe Zimmer wie im ersten
Akt. — Zeit der Handlung: Anfang des 19. Jahrhunderts. Der 2.
Akt spielt 10 Jahre später als der erste.

* * * Eufanne Throssell vom Kroll Theater zu Kassel als Gast.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen
Telegraphenlinie an dem Feldweg östlich vom Bahnhof
zwischen der Straße nach Eigenheim und der Obplantage
von H. Holle liegt vom 26. Juni ab 4 Wochen bei
dem unterzeichneten Postamt aus.

Sonnenberg (Bj. Wiesbaden), den 26. Juni 1906.

Kaiserliches Postamt.

Bauschreiber gesucht.

Zum 15. September d. Js. ist die Stelle eines Bau-
schreibers in dem technischen Bureau der Kreisverwaltung
anderweitig zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen Besuch mit Gehalts-
ansprüchen nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis zum
16. Juli d. Js. an den Unterzeichneten, Lessingstraße 16,
einsenden.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
v. Herberg.

4173

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. Juni cr., nachmittags
4 Uhr, werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 23
hier selbst:

ein Herrenrad u. eine Konsole

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juni 1906.

4194

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Neue ital. gelbe Kartoffeln,

Kump 49 Pfg., Zentner 6 Mark.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.

Amtlicher Theil.**Verdingung**

Die Herstellung der Terrazzo-Fußböden, einschließlich
der Betonunterlage in der Koch- und Spülküche
der Schule an der Bleichstraße hier, soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 2 eingesehen, die
Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Barzahlung
oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis
zum Termin bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. H. 16“ ver-
sehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 10. Juli 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. Juni 1906.

4186

Stadtbaumeister, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Aktive-Rückvergütung.

Die Aktiverückvergütungsbeträge aus vorigem Monat
sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangs-
bescheinigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungs-
stelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmerei, während der Zeit
von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang
genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts., abends, nicht erhobenen Aktive-
Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich
Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 18. Juni 1906.

3721

Städt. Aktiveamt.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weich-
heit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtd. Mk. 1.—

à 1/2 60 Pfg.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

Gegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telefon 265.

„Friede“ und „Bietät“

Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins.

5973

Sargmagazin

von

Joseph Fink,

Frankenstraße 14.

9934

Telefon 2976.

Telefon 2976

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nobel Ausstattungen

zu realen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weisenburg-
oder Hollmündstrasse. 5029

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7

2062

Telephon 2675.

Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall

särge aller Art. Kompl. Ausstattungen

Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Nachtrag.**Wohnungen etc.**

Wieder 13, Stallung, Remise

u. Wohn. f. 2 u. 3. 4190

Ein möbl. Zimmer an reini.

Krb. zu verm. 4189

Wohnstr. 3, Hth. 1. St.

Wohnstr. 14, Hth. Part., erw.

Krb. zu verm. 4177

Wohnstr. 50, 2. gr. 6. Zim.

Wohn. nebst reichl. Zubeh.

auf 1. Oktober zu verm. 4182

Freundlich möbl. Zimmer billig

zu verm. in ruh. H. Familie

Schwalbstr. 10, Hth. 2. 4066

Für f. w. ein sch. größeres

Vereinslokal

(mindestens 200 Pers. fassend) gef.
Schriftl. Off. u. „W. B. 74“ an
die Exp. d. Bl. 4193

An- und Verkäufe**Pony**

nebst Dogcart u. Geschirr, hochsele-
gant, ist Gelegenheitskäufer sehr
billig zu verkaufen. 4169

Hochstätte 6,

bei Büttner.

Gebrachte**Eisenrohre,**

zu Umarmungen u. für Wasser-

leitungen, billig abzugeben.

Gebr. Ackermann,

Krt.-Eisen- und Metallhandlung,

Quisenstraße 41. 4154

Kartoffeln,

per Kump 20 Pfg. zu haben

Hellmündstr. 39, Part. 4180

Pferdefrispen

und **Hansen**

Preis auf Lager. 4155

Gebr. Ackermann,

Quisenstraße 41

Patent-**Fliegenfänger**

Stück 9 Pfg., 10 Stück 80 Pfg.,

100 Stück 7 Mark offeriert

Carl Ziss,

Grabenstraße 30 und Wehger-

gasse 31. 4071

Einem großen Hofen**Wellbleche,**

sehr gut erhalten, billig abzugeben.

Gebr. Ackermann,

Krt.-Eisen- und Metallhandlung,

4153 Quisenstraße 41.

Arbeitsmarkt.**Kellner**

empfiehlt sich den Herrschaften zur
Ansch. bei Hochz. Gesellschaft. nro.

Alberstr. 39, 3. St. Postkarte

erhält. 4175

Tagelöhner gesucht. Neubau

Unterstraße unterhalb der

Niederbergstraße, A. Kann. 4192



Pariser Lack

Kil.-Büchse Mk. 1.70 —

2 B. Mk. 1.60



Karlshofer Lack

Kil.-Büchse Mk. 1.50

Glanzöl-farbe

Bund 40 Pfg.

Staubfreies Del

Edp. 35 Pfg.

off. unter Garantie

Carl Ziss

Grabenstraße 30,

Wehgergasse 31

Altstadt-Consum

4072



Glanz-Stärke

mit Schutzmarke

Globus

gibt die

schönste Plättwäsche

Für Beamte

und

Arbeiter!

Einem Hofen Hofen, Gelegen-

heitslauf, früher 4. —, 6. —, 8. —

und 10 Mk., jetzt 2.50, 4. —, 6. —

7 Mk., so lange Vorrat, Graben-

hofen in großer Auswahl. 1756

Neugasse 22, 1. St.

Einem Hofen Hofen, Gelegen-

heitslauf, früher 4. —, 6. —, 8. —

und 10 Mk., jetzt 2.50, 4. —, 6. —

7 Mk., so lange Vorrat, Graben-

hofen in großer Auswahl. 1756

Neugasse 22, 1. St.

Mauritiusstrasse 8.



Wiesbadener

General-Anzeiger.

Vol. 139.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 28. Juni 1906.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters A. van der Voort.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Choral: „Lobe den Herrn den mächtigen König“. | Kalliwoda |
| 2. Konzert-Ouvertüre | Heller |
| 3. Tarentelle | Joß Strauss |
| 4. Transactionen-Walzer | Ernst |
| 5. Elegie | Bach |
| 6. Marsch-Potpourri | Bliss |
| 7. Königs-Polonaise | |

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester.

Nachmittags 4 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouvertüre zu „Das Glückchen des Eremiten“ | A. Maillart. |
| 2. Zwei slavische Tänze Nr. 7 und 8 | A. Dvorak. |
| 3. Der Wanderer, Lied | F. Schubert. |
| 4. Fantasie aus „Der Maskenball“ | G. Verdi. |
| 5. Ouvertüre zu „Waldmeister“ | Joh. Strauss. |
| 6. Solvenz Lied aus „Peer Gynt“, Suite Nr. 2 | E. Grieg. |
| 7. Elzengemarsch und feierlicher Zug aus „Die Königin von Saba“ | Ch. Gounod. |

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Vorspiel zu „Zieten'sche Husaren“ | B. Scholz |
| 2. Paraphrase über das englische Volkslied „Long ago“ | B. Voigt |
| 3. Luftschiff, Polka | E. Waldtenfel |
| 4. Finale „Lohengrin“ | R. Wagner |
| 5. Ins Zentrum, Walzer | Joh. Strauss |
| 6. Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad“ | A. Boieldieu |
| 7. Potpourri aus „Der Waffenschmied“ | A. Lortzing |
| 8. Grass vom Taunus, Polka-Mazurka | A. v. d. Voort |

Samstag, den 30. Juni,

Abends 8 Uhr:

bei aufgehobenem Abonnement

Grosser Illuminations-Abend.

Von 8—9 1/2 Uhr:

Konzert des

Städtischen Kur-Orchesters

Von 9 1/2—11 Uhr:

Konzert der

Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kur-Hess. Nr. 80)

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminationsabende gestattet.

Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung: Abonnements-Konzert im Saale.

Städtische Kur-Verwaltung

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Nauck.

Hernspruch-Anschluß 49.

Donnerstag, den 28. Juni 1906.

Die von Hochfattel.

Duettspiel in 3 Aufzügen von Leo Bultner Strin und Ludwig Heller.

Regie: Georg Rüder.

- | | |
|--|--------------------|
| Adalbert Freiherr von Hochfattel. | Gustav Schulte. |
| Dorothea, seine Frau | Clara Krause. |
| Ulrich | Rudolf Bartel. |
| (Herrgard) | Else Noorman. |
| von Rosenstock, Geheimrat Kommerzienrat | Theo Lachauer. |
| Hofa, seine Frau | Else Schult. |
| Helwig, deren Tochter | Bertha Wanden. |
| Adolf Rosenstock, Einjähriger, Rosenstocks Neffe | Hans Wilhelm. |
| Graf Wilms | Heinhold Hag. |
| Hier, Theateragent | Georg Rüder. |
| Georg, Diener bei Hochfattel | Theo Diet. |
| Freig, Diener bei Rosenstock | Friedrich Degener. |
| Hans | Arthur Rhode. |
| Heinlein, Theaterdiener | Max Ludwig. |
| Ort der Handlung: Eine deutsche Grossstadt. | Zeit: Gegenwart. |
| Aufführung 6.30 Uhr. | Anfang 7 Uhr. |
| | Ende nach 9 Uhr. |

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Direktion: Emil Rothmann.

Nur zweimaliges Gastspiel

Karl Weiskauer 1. Komiker vom Stadttheater Breslau.

Donnerstag, den 28. Juni 1906:

Satirika

Komisch-Operette in 3 Akten (mit Benutzung eines dem Komiker entlehnten älteren französischen Stoffes) von F. Zell und R. Genée.

Musik von Franz von Suppé.

Spielleiter: Emil Rothmann. Dirigent: Kapellmeister de Növe.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“.

Heute Mittwoch, den 27. Juni, abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des II. Unter-Elsäss. Feld-Art.-Regim. No. 67, aus Haguenau, unter persönlicher Leitung ihres Stabsmusikleiters Herrn M. Günzel.

Jede Person 10 Pfg. Eintritt, wofür ein Programm.

Morgen Donnerstag, den 28. Juni, abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von dem Trompeter-Korps des 1. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 (Oranien) aus Mainz.

Restaurant Alte Adolfs Höhe.

Mittwoch, den 27. d. Mts.

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Nass. Infanterie-Reg. Nr. 88 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters F. Zell aus Mainz. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 20 Pfg. wofür 1 Programm. Donnerstag, 28. Juni: Großes Militär-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Reg. Nr. 83 unter Leitung ihres Kapellmeisters G. S. Zell. Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 20 Pfg. wofür 1 Programm. Bei Regenwetter fallen die Konzerte aus. Es ladet höflich ein

Johann Paulh.

Restaurant „Deutscher Hof“, Goldgasse.

Nur noch einige Tage!

Täglich großes, abwechslungsreiches

National-Konzert

und Gesang der beliebten echt bayerischen Konzert-Sänger

Gesellschaft D'Chiemsee, Direktion Gg. Lechner.

Sonnabend, den 30. ds.:

Großes Abschieds-Konzert

mit besonders reichhaltigem Programm.

Anfang 8 Uhr! Eintritt frei!

Hotel-Restaurant Darmstädter Hof,

Adelheidstrasse 30, Ecke Moritzstr.

Neu renovierte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel), Münchner

Löwenbräu, Berl. Tafel-Weissbier.

Ausgez. Weine erster Firmen. — Apfels. —

Mittagstisch von 12—2 Uhr zu M. —.80 und 1.—

Prima Abendplatten von 6 Uhr ab zu 70 Pf.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Fremdenzimmer von M. 1.50 an.

1905 Chr. Wolfert, Besitzer.

Wirtschaftsvergebung.

Anlässlich der am 22. Juli d. Js. stattfindenden Feier des 10jähr. Jubiläums des Stemm- u. Ringklubs „Einigkeit“ hier, verbunden mit dem olympischen Spielen des D. A. B., ist der sämtliche

Wirtschaftsbetrieb

auf dem Festplatz, „Unter den Eichen“ zu vergeben. Gest. Off. sind schriftlich bis zum 1. Juli an den Vorst. Herrn Jul. Christmann, Hermannstrasse 18, wofür auch die Off. für Lieferung des Tanzbodens, Garderobehäuschen usw., aufzulegen, einzureichen. 4152 Der Vorstand.



Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, Verpackung, Aufbewahrung.

Speditionen aller Art.

Passagiergut. Waggonladungen, Zollab-

fertigung, Lastfuhrwerk.

Billetverkauf der Holland-America-Linie.

Eigene Lager- und Umladehalle mit Geleise-

anschluss auf dem Westbahnhof.

Massives Lagerhaus für Möbel etc. auf unserem

eigenen Grundstück Adolfsstrasse 1 an der

Rheinstrasse, neben der Nassauischen Landesbank.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

Michaelis. Vogel. Neumann.

Telephon 872.

Bureau Rheinstrasse 18, Ecke Nikolastrasse.

Telegr.-Adr. „Prompt“.

4158

Freibaut.

Donnerstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges

Fleisch zweier Ochsen (50 Pf.), eines Kindes (50 Pf.), dreier

Schweine (50 Pf.), eines Kalbes (35 Pf.).

Wiederverkäuern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstweibern, Wirten

und Restgebern) ist der Erwerb von Fleischfleisch verboten.

4191 Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Stalleinrichtung für 4 Pferde,

einzelne Krippen u. Rufen, versch. Herde u. Dejen, schmiedeeiserne Röhren für Einfriedigungen, fahrb. Krähnen (500 kg Tragkraft), Drehbank Zusantrieb mit Werkzeug, kleine Handfugelmühle, auch für Waschbetrieb geeignet und vieles mehr billigt abzugeben.

Georg Jäger,

Altisen- und Metall-Handlung,

Telefon 808. Schwalbacherstrasse 27. 4166

Allgemeiner Krankenverein

ist die einzige eingeschriebene Hilfskasse, bei welcher sich selbst. Gewerbetreibende sowie Arbeiter versichern können

Wochenbeitrag 60 Pfg.

verfügbare Krankenrente Mk. 1.60.

6090 Meldestelle: Weststr. 16, 2. Etg.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

mit seinen 6 wertvollen Beiläutern:

Zeitung, wissenschaftliche u. literarische Zeitschrift (Montag)
Techn. Rundschau, illust. deutschsprachige Fachzeitschrift (Mittwoch)
Der Weltspiegel, illust. Halbwochen-Chronik (Donnerstag)

ULK farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt (Freitag)
Haus- und Garten, Wochen-schrift für Garten- u. Haus-wirtschaft (Sonnabend)
Der Weltspiegel, illust. Halbwochen-Chronik (Sonntag)

bringt allwöchentlich außer einer sorgfältig redigierten

Reise-, Bäder- und Touristen-Zeitung

reine Paraphrase, literarische und Frauen-Rund-schau sowie ein besonders ansprechendes Sportblatt.

Im Feuilleton erscheint außer kleineren Novellen:

Das Perlenholzband

von

Burton E. Stevenson.

Stevenson ist mit diesem bis zum letzten Ende seßhaften Detektiv-Roman, der in einer hochdramatischen Weise ausgearbeitet ist, mit einem Schritt in die vorberstehende Reihe der Verfolger von Detektivgeschichten getreten und ist auf eine Linie mit A. R. Green und Sir. Conan Doyle zu stellen

109000 Abonnenten

Bezugspreis: 2 Mk. monatlich, 6 Mk. vierteljährlich bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches.

2418

General-Anzeiger für Nürnberg-Erft

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am hässlichen Herd“.

Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft“.

Täglich 12—40 Seiten Umfang.

Reichhaltiger Lesestoff.

Zollabonnement Mk. 1.65

vierteljährlich.

2448

Anlage:

über 54,000

Exemplare.

Wirkames u. größtes Infektions-Organ im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg.

60 Pfg.

im Inseratenteil

im Reklamenteil.

Beilagen

für die Gesamt-Anlage 180 Mark.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

Fuhrwerke aller Art

speziell Federrollen in jeder Größe stets vorrätig.

1905 H. Lissmann & Co., Mainz.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
Aufangs-Cours:	Aufangs-Cours:
Vom 27. Juni 1906.	Vom 27. Juni 1906.
Oester. Credit-Actien	209.60
Disconto-Commandit-Anth.	183.25
Berliner Handelsgesellschaft	170.20
Dresdner Bank	158.10
Deutsche Bank	236.40
Darmstädter Bank	138.30
Oester. Staatsbahn	145.25
Lombarden	33.90
Harpener	216.50
Hibernia	—
Gelsenkirchener	219.10
Pochumer	254.25
Laurahütte	—
Backofahrt	—

Saison-Ausverkauf

von **Samstag, den 23. Juni** bis **Samstag, den 30. Juni.**

- ✱ Damen-Hüte; garniert und ungarniert
- ✱ Herren- u. Kinder-Strohhüte
- ✱ Damenblusen in Batist und Mousselin
- ✱ Unterröcke in Leinen, Alpaka, Satin
- ✱ Strümpfe in schwarz und farbig
- ✱ Sonnenschirme, Regenschirme
- ✱ Schürzen für Damen und Kinder
- ✱ Reste von Spitzen u. Bändern
- ✱ Oberhemden für Herren, weiß u. farbig



Wer in obigen Artikeln noch Bedarf hat, der **beeile sich.**

Langgasse
14.

Simon Meyer

Wellritzstr.
22.

3970

Inventur- Räumungs-Verkauf

mit ganz bedeutender Preisermässigung.

Wilhelm Reitz,

Telefon 896.

Marktstrasse 22.

Reste, sowie trüb gewordene Wäsche
weit unter Preis. 4157

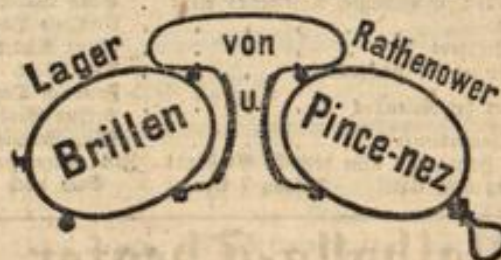
! Unter Preis!
Herren-Anzüge
Mt. 9, 12, 15, 18, 20 bis 25
(Betrage Mt. 5 bis 9.)
Herren-Hosen
Mt. 1.30, 1.80, 2.50, 3.— 5.8.—
Herren-Zug- und Schnürstiefel
Mt. 4.50, 4.80, 6.—, 8.—
Box-Herrenstiefel
Mt. 6.50, 7.50, 8.— u. (10.50 Mt. Rahmenarbeit).
Damen- und Kinderstiefel.
Reparaturen.
Damenstiefel, Sohlen und Fied Mt. 2.—
Herrenstiefel, Sohlen und Fied Mt. 2.50 bis Mt. 2.80.
Pius Schneider,
Michelsberg 26. 2415
gegenüber der Synagoge.

Verloren!
Gedr. Herren-Schnürstiefel v. Park-
straße über Kaiser-Friedrich-Platz
durch die Stadt nach Yorkstraße.
Abzug gegen Vel. Parkstraße 27,
Fabrik. 40-0

Rathenower Anstalt für optische
Industrie

Carl Müller

Kirchgasse 13 Wiesbaden Kirchgasse 13.



Krues-Pince-nez, prima Gläser Mt. 1.50
Ridel-Vincenz und Brillen mit prima Gläser von . . . 2.50 an
H. Stahl 3.—
Doppel 7.50
Echte Gold von 12.— an

Ausführung jeder ärztlichen Verordnung schnellstens.

Grosses Lager in

Operngläser und Feldstecher.

Barometer und Thermometer.

Edison-Phonographen und -Walzen.

Elektrische Artikel.

Wiesbadener Militär- Verein. (E. V.)

Zur Teilnahme an dem nächsten Sonntag, den
1. Juli cr., stattfindenden

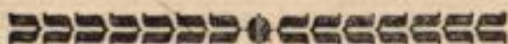
Jubiläums-Festzuge

des hiesigen **Turn-Vereins** versammeln sich unsere
Mitglieder **präzise 12 1/2 Uhr** im Vereinslokale und er-
suchen wir, der uns so ehrender Weise zugegangenen Ein-
ladung durch recht zahlreiche Teilnahme gerecht zu werden.

In dem Festkommers, welcher **Samstag, den 30.
b. Mts., abends 9 Uhr**, in der Turnhalle stattfindet,
wollen sich die Mitglieder ebenfalls beteiligen und sind
hierfür Karten bei unserem Kassirer Herrn **Lang, Schul-
gasse 9**, erhältlich.

Bereitsabzeichen zu beiden Festlichkeiten sind anzu-
legen.

Der Vorstand. 4168



Die Münchner „JUGEND“

Ist unbestritten die vielseitigste,
interessanteste und aktuellste
Chronik des zeitgenössischen
Kulturlebens und in Anbetracht
ihres reichhaltigen Kunst-
schmuckes die billigste aller
Illustr. Wochen- und Monatsblätter.

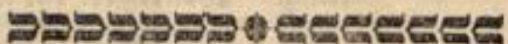
Preis vierteljährlich (12 Num-
mern) in Deutschland 4 Mark,
im Ausland mit Porto 6 Mark.
— Probeband —
50 Pf. (excl. Porto).

Einzelne Nummer
35 Pf.

In allen Buchhandlungen und Zeitungskiosken, auf allen
Bahnhöfen zu haben.

Probenummer gratis durch den

Verlag der „JUGEND“ in München
(Färbergraben 24).



J. Zahnmesser, Friseur, Rheinstraße 65,
empfiehlt sich im 1271

Anfertigen sämtl. Haararbeiten.

Haarteile von 3 Mt. an. — Haaruntersagen von 5 Mt. an.
Kampfeponieren mit Tagesfrisur 1 Mark.

Zum Verkauf

werden ausgebaut die Gebäude der ev. Pfarrei **Bleiden-
stadt**: Massives Wohnhaus (Wasserleitung) u. Remise,
große Scheune mit Stallung, aus Eichenholz 1854 gebaut, um-
mauerter Hof (ca. 300 Quadratmeter) und ca. 8 Ruten
Garten, zu Landwirtschaft und Lagergeschäft geeignet, in
unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Angebote baldigst an den **evangel. Kirchenvorstand**
zu **Bleidenstadt**. 2533

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Nr. 147.

Donnerstag, den 28. Juni 1906.

21. Jahrgang

Einmütiger Beschluß

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 29. Juni l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen. Tagesordnung:

1. Abänderung der Baupolizei-Verordnung vom 7. Februar 1905. Ber. des verstärkten Bauausschusses.
2. Einführung der zahnärztlichen Untersuchung und Behandlung der die Volksschulen besuchenden Kinder. Ber. F. A.
3. Projekt, betreffend den Bau und die innere Einrichtung einer Säuglingsmilch-Anstalt. Ber. F. A.
4. Bewilligung von im Etat nicht vorgesehenem Ruhehalt eines städtischen Beamten. Ber. F. A.
5. Wahl von Mitgliedern einer aus Sachverständigen bestehenden Kommission zur Prüfung der bei dem Rohbau des neuen Kurhauses vorgekommenen Ueberbreitungen des Voranichlags. Ber. B. A.
6. Neuwahl eines Armenpflegers für das 2. Quartier des 7. Armenbezirks.
7. Neuwahl einer Armen- und Waisenspflegerin im 1. Armenbezirk.
8. Antrag des Bezirksvereins „Altstadt“ auf sofortige Ausschreibung der Erdarbeiten für die Bebauung des Adler-Terrains.
9. Desgleichen auf Erweiterung der Goulinstraße von 10,5 Meter auf 12 Meter.
10. Eine Eingabe der Firma J. und G. Adrian und Gen., betreffend Freilade-Gelände im Salzbadthal.
11. Ein Besuch der „Freien Turnerschaft Wiesbaden“ um Ueberlassung einer städtischen Turnhalle und eines Turnplatzes.
12. Ein Besuch des Architekten Hr. Rod um Abänderung des früheren Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung, betr. Änderung des Fluchtlinienplans der verlängerten Adlerstraße.
13. Ankauf der beiden Besitzungen Langgasse 5 u. 7.
14. Desgleichen einer Grundstücksfläche an der Platterstraße.
15. Austausch von Feldwegflächen an der Frankfurterstraße.
16. Fluchtlinienänderung bei der Einmündung der Scharnhorststraße in die Dogheimerstraße.
17. Fluchtlinienplan für einen Teil der Mainzerstraße, von der Rheinstraße bis zur Lessingstraße.
18. Neuerrichtung der Stelle eines zweiten Korrespondenten und Registrators bei der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke.

Wiesbaden, den 25. Juni 1906.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Rebepflanzungen in hiesiger Gemarkung, werden auf die Schädlichkeit des in den Reben vorkommenden Pilzes *Peronosporaviticola*, falscher Mehltau genannt, aufmerksam gemacht.

Derselbe tritt gewöhnlich Anfang August, oft auch schon im Juli auf und macht sich dadurch bemerklich, daß auf der Oberseite der Rebenblätter gelblich verschwommene Flecken entstehen, welche in ihrer Ausdehnung schnell zunehmen und nach und nach braun werden.

Die mit dem Pilz befallenen Blätter fallen rasch ab, wodurch die Reife der Trauben verhindert wird. Auch die Beeren selbst werden vom Pilz ergriffen und schrumpfen dann ein.

Eine Wandtafel mit genauer Beschreibung und Abbildung des Pilzes ist im Rathause, vor dem Zimmer 43 aufgehängt.

Wiesbaden, den 18. Juni 1906.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Sämtliche Züge der freiwilligen Feuerwehr werden hiermit eingeladen, an dem am **1. Juli d. J., nachmittags 1½ Uhr,** gelegentlich der 60jährigen Jubiläumsfeier des Wiesbadener Turnvereins stattfindenden Festzuge teilzunehmen.

Antreten 12.45 Uhr im Stationshofe, Neugasse Nr. 6. Anzug: Komplet (Dienstanzug).

Wiesbaden, den 19. Juni 1906.

Die Branddirektion.



3904

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis der beteiligten Grundbesitzer gebracht, daß nach Beschluß der **Landwirtschaftskammer** für den diesseitigen Regierungsbezirk auf Grund des § 18 des Gesetzes vom 30. Juni 1894 (G. S. S. 126) von den beitragspflichtigen land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken des Kammerbezirks $\frac{1}{8}\%$ des Grundsteuerreinertrags als **Beitrag zur Kammer** zu erheben sind. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Beitrag von einem Grundsteuerreinertrag der landwirtschaftlich genutzten Grundstücke von 20 Talern oder mehr zu entrichten. Es werden den betreffenden Grundeigentümern daher in den nächsten Tagen besondere Anforderungszettel zugestellt werden, worauf die Beträge innerhalb **5 Tagen** an die städtische Steuerkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 17, abzuführen sind.

Die Beträge werden gegen die eingeforderten Beträge **innerhalb 2 Wochen nach Zustellung der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der Landwirtschaftskammer zu richten**, der über dieselben zu beschließen hat.
Wiesbaden, den 23. Juni 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. Januar 1906 in Kraft getretenen Unfallversicherungsbestimmungen für die landwirtschaftlichen Betriebe der Hessenschauischen-Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Abschnitt **Landwirtschaftliche Maschinen** werden in je einem Druckexemplar denjenigen Betriebsunternehmern, welche um Ueberlassung eines solchen nachsuchen, im Büro des Sektionsvorstandes, Rathaus, Zimmer 26 kostenfrei ausgehändigt.

Wiesbaden, den 25. Juni 1906.

Der Sektions-Vorstand, (Stadtausschuß).

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Juli cr. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause, bis zum 15. Juni cr. einjährl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. veräußert.

Bis zum 5. Juli cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wertenachfrage nicht unterworfenen Pfänder **vormittags von 8—10 oder nachmittags von 2—3 Uhr umgeschrieben** werden.

Freitag, den 6. Juli cr. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 21. Juni 1906.

3899

Stadt. Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Herstellung der **Schloßerarbeiten** und zwar:

Pos I. Thermen-Rundbogenfenster am Ost- bezw. Westende der Wandelhalle,

Pos II. Thermen-Halbrundbogenfenster vom Kuppelraum nach dem kleinen und großen Konzertsaal,

Pos III. Fenster des großen Konzertsaales,

Pos IV. Fenster und Türen des südlichen Leihzimmers,

Pos V. Einfriedigung beim Promenadenweg und Vordach beim Nordeingang des neuen Kurhauses zu Wiesbaden

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung unter Wiesbadener Unternehmern verdingen werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vor- und Nachmittagsdienststunden (9—12 und 3—6) auf dem Bauamt eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. für je ein Pos bezogen werden, soweit Vorrat reicht.

Verjährene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 10. Juli 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juni 1906.

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Bekanntmachung.

Die städt. Feuerwache, Neugasse Nr. 6, ist jetzt unter **Telefon Nr. 945** an das Fernsprechnetz angeschlossen. **Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen** können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuerwache erstattet werden.

1866

Die Branddirektion.

Verdingung.

Die Ausführung des **Zementfußbodens** im Kellerflur der Blücherstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Hause Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verjährene und mit der Aufschrift „G. H. 14“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Juli 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 23. Juni 1906.

4098

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Instandsetzung von Holzfussböden in einer weiteren Anzahl von Klassenzimmern der Volksschule a. dem Schulberg Nr. 12, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verjährene und mit der Aufschrift „G. H. 14“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 7. Juli 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Pos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 23. Juni 1906.

4099

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die **Erdb- und Maurerarbeiten** für die unterirdische Transformatorstation am **Mauritiusplatz** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebotsformulare und Bedingungen können an Wochentagen, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, im Gebäude Herrnhutergasse 10 gegen eine Gebühr von 50 Pfg. in Empfang genommen werden, wofür auch die Zeichnungen einzusehen sind. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für die Erdb- und Maurerarbeiten für die Station Mauritiusplatz“ versehen **bis spätestens 2. Juli d. J., mittags 12 Uhr,** im Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 12, einzureichen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1906.

4134

Die Verwaltung
der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Auf Grund vielfacher Beschwerden von Abonnenten der städtischen Abfuhr geben wir Nachstehendes bekannt:

Die Abfuhr des Hausmülls erstreckt sich gemäß dem mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrag **nur auf: Hausabfälle, Küchen- und Feuerungsabfälle,** sowie die **Bruchstücke** von Haus- und Küchengeräten innerhalb derjenigen Privatgrundstücke, deren Besitzer oder Pächter bei dem städtischen Abfuhrwesen abonniert sind.

Dagegen ist es **nicht statthaft** und der Unternehmer auch **nicht verpflichtet**, gewerbliche Abfälle, **Bauschutt, Gartenabgänge u. dergl.** oder bereits in Verwehung übergebenen **Müll** abzuholen oder mitzunehmen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1906.

2740

Städtisches Straßenbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

364

Fremden-Verzeichniss

vom 27. Juni 1906 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone,
Langgasse 42 und 44
Ehrlich Kfm Berlin
Marx Kfm Adelsdorf

Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 6
von Alachen Kfm m Fr Rotterdam

Belgischer Hof
Spiegelgasse 3.
Schaffner Rent Meisenheim

Hotel Bender,
Häufersgasse 10
Gräbner Nordheim

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 19.
Knipper Kfm Mahlsdorf
Trümmer Fr Dr. Blankenburg
Herf Fr Kreuznach
Beier Kfm Kalk
Deuker Ger-Sekretär Kalmsee

Zwei Bäume, Hiltberggasse 12.
Paul Czernitz
Birkholz Lehrer Fürstenwalde
Pfeil Kfm Bleich

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 30.
Wolfsohn Kfm Berlin
Heilmann Rent mit Fam New-York

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Seifert Architekt m Fr Berlin

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Forster Kfm m Fr Metz
Nordheim Kfm Hannover

Wissenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
von Süsskind Freifrau Braunfels

Einhorn
Marktstrasse 32
Uhlenbruck Oberhausen
Uhlenbruck Kfm Oberhausen
Doncke Kfm m Fr Berlin
Willing Kfm Berlin
Pogreitz Pfarrer m Fr Oxford
Vernreith Kfm Handschulheim
Mahr Kfm Handschulheim
Zwilling Kfm Heidelberg
Elsässer Kfm München
Mann Kfm Stuttgart
Lass Kfm Berlin
Moser Kfm Bonn
Stöcker Fabrikant Kassel
Kaiserbluth Kfm Berlin

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Giesberth Generalsekretär
Neuwied
Höster Kfm Berlin
Rielau Ing m Fr Dt.-Krone
Ficht Hohenstein
Sachs Kfm B-Baden
Hantschlag Fabrikant Karlsruhe

Englischer Hof
Kranzplatz 11.
Bloch Fr Mannheim
Weissenklee Fr Stuttgart
Dannenberg Fr Stuttgart
Söffel Gutbes. Steensballe-good
Wolff Fr m ohn Bastrop

Erzprins Mauritiusplatz
Berger Stud med. Dortmund
Reichold Hamburg
Eck 2 Hrn. Kfite. Hamburg
Diefenbach Westerbürg
Rauminger Frankfurt
Sittenthaler Frankfurt
Kunstmann Frankfurt

Europäischer Hof
Langgasse 32-34.
Hoffmann Kfm Leobschütz
Christian Kfm Breslau
Christian Fr. Breslau
Bernstein Kfm Köln
Gayler Kfm Heidelberg
Bernstein Kfm Bleicherode
Gräffe Kfm Köln
Heymann Kfm Berlin
Mennigen Kfm Ransbach
Müller Kfm Krefeld
Platz Kfm Köln

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Richter Obertelegraphenassistent Essen

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Gerson Rent m Bed Belfast

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 9
Reineke Kfm Wolfenbüttel
Fischer Oberamtman Neresheim

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 29.
Gastrower Leipzig
Schmiedel Herrstein
Fluck Lehrer Niederjochbach

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Käster Kfm Berlin
Cohen Kfm Berlin
Quandt Kfm Berlin
Gehr Kfm Berlin
Louvendahl Kfm Berlin
Salinger Kfm Berlin
Schirmanski Berlin
Werle Kfm Berlin
Cosmann Kfm Berlin
Ehrlich Kfm München
Rosenau Kfm München
Chanange Fabrikant Annaberg
Rund Kfm Laubau
Tonk Kfm Mülhausen
Herz Kfm Mülhausen
Wechsler m Fam Hannover
Wiede Apotheker Oehringen
Rabisch Kfm Köln
Isaac Kfm m Fr Brüssel
Mehle Kfm Göttingen
Grünthal Kfm Köln
Fürst Kfm Leipzig
Drüps Kfm Leipzig
Meyer Kfm St. Goar
Oppstein Kfm Stuttgart

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Arenberg Kfm Berlin

Hannp. Schillerplatz 3.
Jahn Kfm Hannover
Krüger Kfm m Fr Duisburg
Siefer Kfm m Fam Köln
Riester Kfm Hannover
Höhl Kfm Ludwigshafen
Weber Kfm Karlsruhe
Menger Kfm m Fr München

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Krafft Fr m Tocht Hamburg
Drögöller Direktor m Fam Petersburg
Zimmermann Fr m Tocht Petersburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser-Friedrichplatz 1.
Dallmeyer Dr med Diamond Crak
Ebert Fr Rent München
Seif Fr Rent München
Moeglin Fr Rent Schwerin

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Koschaneck Kfm m Fr Berlin
Reifenrath Fr Gentheim

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Wertsch Prof. Dr m Fr Koblenz

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Günther Berlin
Bacherer Fabrikant Pforzheim
Mayer Kfm B-Baden

Kranz, Langgasse 50.
Hartmann Fr Rent Trier

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Junge Kfm Weimar

Mehler, Mühlgasse 3.
Dermann Kfm Köln
Spangenberg Oberleut. Goldap
Grafy Köln
Hare Bischofsheim
Seitelbauer Kfm Hannover

Hotel Meier,
Luisenstrasse 12.
Häusel Amstent Dresden
Hermes m Fr Quedlinburg
Felsch m Fr Zwickau

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Meyer Kfm Berlin
Terry Dr m Fr u Bed. Newyork
Leowy Berlin

Eichler Fabrikbes m Fr Leipzig
Schrader Kfm m Fr Rio de Janeiro
von Lido m. Autobahlführer Frankfurt

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz 3.
Sleman Rent m Fam Amerika
Yracoals Rent m Fr Haag
Holtzer m Fr Boston
Land- u Bankier Bingen
Stiebler, Bankbes m Fr Breslau
Bykoff Fr K-Name Petersburg
Barmons Fr. Amerl-
von Bohlen und Halbae, Hof-stallmeister Luxemburg

National, Taunusstrasse 21.
Whitehead Sekretär m Fr Blackburn
Schoinz-Ries Fr Hirsat

Kirchgasse 15.
Kossack Kfm Hannover
Lewin Kfm Hannover
Drochaler Fr Frankfurt
Hlenberger m Fr Paris
Elosser Kfm Darmstadt
Plaska Fr Moskau

Ivereff Fr Moskau
Kosatsky Fr Moskau
Hermann Kannstatt
Monosohn Kfm m Tocht Warschau
Stockschläger Dr med m Fr Warschau
Rattloff Kfm Köln

Palast-Hotel,
Langgasse 32.
Kösch Stadtrat m Automobil-führer Karlsruhe
Emanuel Fr Rent Frankfurt
Bender Rechtsanwalt Karlsruhe
Lücke Rent Karlsruhe
Perthel Architekt Köln

Pariser Hof,
Spiegelgasse 2.
Distelkamp Fr Barmen

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Richter Kfm m Fr Leipzig

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Rohder Rent. Quedlinburg
Rohder Kfm Quedlinburg
Schulze Kfm Ostfriesen
Rastisch Kfm Erfurt
Pascheng Fr Neumarkt
Paschner Teplitz

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Mertin m Fr Bochum
Jansen Trier

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Lauenstein Kfm Hannover

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Guntzelmann Oberndorfer
Hütte
Langner Kfm Wittlich

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.
Onken Fabrikant Zetel
Meyer Kfm Neuwied
Krause Fr m Schwester Danzig
Balteneck Rent m Fr Belgien
Brendenbach Rent Königsberg
Wittmark Kfm Itzehoe
Smith Ing Paris
Oesterberg Dr med Gotheburg
Dreyfus Kfm m Fr Riehen
Felenke Kfm Berlin
Präuser m Fr San Diego
Breuer Gutbes m Fr Pier
Weddemith Kfm m Fr Amsterdam

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Hieky Pfarrer Wicklow
Best Fr London
Mittelhell Fr London
Croft Kfm England
Grant Kfm m Fr England
Mackrell Kfm m Fr England
Werner Dr med Breslau
Pace Fr m Tocht England
George Indien

Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Gherghely Fr München
Quastaxia Sturza Fr München
Martin Fr Schottland
Jameson Fr u Fr Schottland
von Scheibler Offizier Strassburg

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Wücklinghaus Fr Essen
Kölbel Fabrikant Koburg
Honrath Rent Berlin
Kühn Rent Töteltstadt
Wilkins Kfm Hamburg
Schmidt Kfm Berlin
Wofke Fr Rent Badenheim
Lemke Kfm Landsberg
Smith Kfm Barkly East
Hözel Fr Rent m Tocht Colleda
Mathina Fr Essen

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 24.
von Osa Lent Schleswig
Hutton Rent Berlin

Hot. Sächsischer Hof,
Hochstraße 1, 3, 5.
Keller Fr Berlin
Schwindling Ess
Modl Fr Berlin
Brank Langenberg
Dieterle Stuttgart

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
von Vollenhoven Rent Amsterdam
Trompeter Kfm m Fr Amsterdam
Lion Kfm St. Avold
Feilmann Kfm m Fam Newyork
Cohen Rent m Fr Altona
Segall Kfm. Johann
van Lehren Max. Amsterdam

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Kühr Kfm m Fr Dortmund
Wermelskirchen Kfm Köln

Schweinsbergs Hotel
Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Geelhaar Kfm Hasselrode
Bande Kfm m Fr Rostock
Schulz Kfm Bromberg
Kleinert Hotelbes. Bromberg
Huscheider Bromberg
Seligmann Kfm Frankfurt
South Fr Lenz

Spiegel, Kranzplatz 16.
Wilensky Rent Ilmenau

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Schweickert Kfm Niederhiltshersheim
Frantz Fr Berlin
Hauberger Kfm Bayreuth
Mertens Kfm m Fr Magdeburg
Glück Kfm m Fr Ludwigshafen
Preller Fr Zwickau
Wylach Kfm Barmen
Diesendorf Kfm m Fr Sarovton
Jersheke Kfm m Fr Frankfurt
Derlich Kfm Wetzlar
Stern Kfm Wien
Hugentobler Kfm Pforzheim
Mayrhofer Kfm München
Schmitz Kfm Köln
Hermes Kfm Solingen
Fröhlich Kfm Alsfeld
Bankloh Remscheid
Brunner Fr München
Sanner Kfm Köln
Reifenberger Kfm Weiburg
Stridter Kfm Elberfeld
Bitz Kfm Köln
Bayer Kfm Calw
Busch m Fr Geislauren
Behrens Kfm Düsseldorf
Wald Kfm m Fr Baltimore
Bindwald Kfm Friedberg
Friedlander Kfm Berlin
Essig Kfm Strassburg
Thielbeer Kfm m Fr Berlin
Morehousen Kfm Waltershausen
Hertel Kfm m Fr Bräunnen
Heidt Kfm Strassburg
Link Kfm Strassburg
Schiffers Kfm Düsseldorf
Giesecke Kfm Berlin
Jacobs Kfm Nürnberg
Schuff Kfm Frankfurt
Neff Apotheker m Fr Karlsruhe
Levy Kfm m Fam Magdeburg
George London
Harnisch Kfm Gotha
Reinhold Kfm Gotha

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Petersen 2 Hrn Kfite. Flensburg
Blenb Chemiker m Fr Basel
Engels m Fr Burgulaw
Baenick Kfm m Fr Rotterdam
Viorane Justizrat Sulzbach
Monnier Fr Newyork
Schmidt Kgl. Polizeihauptm. m Fr Berlin
Pütz-Rosner Fr Schauspielerin Bad Nauheim
Stemann Oberleut. z. S. Hamburg
Mosel Kfm m Fr Königsberg
Waltherr Dr med m Fr Chemnitz
Oesterlin Kfm m Tocht Stockholm
Planck Kfm Zittau
Hofstädter 2 Hrn Kfite Bonn
Schlegel Kfm m Fr Köln
Levi Kfm Berlin
Wurthhaft Rent m Tocht Odessa
Dickson Fr Atlanta
Bayter Fr Atlanta
Wirz Dr med. Mülheim
Meisen Fr Rent Düsseldorf
Ottenbach Kfm Düsseldorf
Whindler Rent m Fr Newyork
Pottter Ing. Dortmund
Wilson Kfm Newyork
Renner Hauptm. Halle
Riester 2 Hrn. Rotterdam
Wichmann Kfm m Fr Aachen

Union, Nengasse 7.
Bruske Kfm m Fr. Berlin
Müller Kfm Berlin
Müller Fr Heuchelsheim
Wahlmann Fr Heuchelsheim
Borger Rent m Fr Kiel
Beth Rent m Fr Kiel
Klammer Kfm Köln
Dunger Zugführer m Fr Neumünster
Fillmann Kfm m Fr Berlin
Westermeyer Offenbach
Blumenthal Kfm Berlin
Schmitz Kfm Boppard

Viktoria-Hotel und Radhaus, Wilhelmstrasse 1.
Kellner Direktor Düsseldorf
Boogaert Kumperhek
Boogaert Rotterdam
Goldberg Fr Newyork

Vogel, Rheinstrasse 27.
Stockmann Kfm Kassel
Himmel Bauunternehmer Ziegenhausen
Wittmann Kfm m Schwester Kassel
Dasser Fr München
Salinger Kfm Breslau
van Hee m Fr Rotterdam
Seale London

Merkel Kfm Schmalkalden
Fresse m Fr Duisburg
Botuher Teutschenthal
White Agent London
Kleue Teutschenthal
Abel Kfm Ruhrort

Weine, Bahnhofstrasse 7
Fuchs Direktor Dresden

Schröder Rent m Tocht, Bresslau
Wetjen Fr m Tocht Elsfleth

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Voss Mülheim-Ruhr
Birkenfeld Oberförster Warstein

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung

über die Verjorgung der Personen der Unterlassen des Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine und der Kaiserlichen Schutruppen nach dem Gejehe vom 31. Mai 1906.

Nach den Vorschriften des § 45 des Gejehe vom 31. Mai 1906 haben die nachstehend bezeichneten Invaliden eine Neufeststellung ihrer Verjorgungsgebührrnisse zu erwarten.

I. Militärainvaliden.

1. Die Verjorgungsgebührrnisse der seit dem 1. April 1906 aus dem aktiven Militärdienst entlassenen Personen werden nach den Vorschriften des neuen Gejehe festgelegt.
2. Die Verjorgungsgebührrnisse derjenigen Invaliden, welche an einem der von den deutschen Staaten vor 1871 oder dem deutschen Reiche geführten Kriege teilgenommen haben und nicht schon nach dem Kriegsinvalidengejehe vom 31. Mai 1901 höhere Gebührrnisse erhalten haben, werden nach den Vorschriften des neuen Gejehe festgelegt.
3. Die nach dem Kriegsinvalidengejehe vom 31. Mai 1901 (§ 7) zu einer Kriegszulage von 10 A monatlich anerkannten Halbinvaliden erhalten die erhöhte Kriegszulage von 15 A monatlich.
4. Sämtliche als verjüngt anerkannten Invaliden erhalten an Stelle der bisherigen Verjüngungszulage von 18 A monatlich eine Zulage von 27 A nach den Vorschriften des § 13 des neuen Gejehe.
- Die als pflegebedürftig anerkannten Invaliden erhalten die gleiche Verjüngungszulage von 27 A monatlich, daneben jedoch nur die nach den bisherigen Gejehe für gänzliche Erwerbsunfähigkeit zustehende Pension.
5. Diejenigen Kriegs- und Friedensinvaliden, welche im Reichs- oder Staatsdienst angestellt sind und deren Pension ganz oder zum Teil ruht, haben eine Neuregelung ihres Pensionsbezuges nur dann zu erwarten, wenn ihre Pension als Feldwebel oder als Vizefeldwebel den Betrag von 15 A als Sergeant den Betrag von 12 A als Unteroffizier den Betrag von 10 A als Gemeiner den Betrag von 9 A monatlich übersteigt.

Die im Reichs- und Staatsdienst angestellten ehemaligen Kapitulanten, welche eine Pension auf Grund achtzehnjähriger und längerer Dienstzeit erhalten haben, erfahren eine Neuregelung ihres Pensionsbezuges, sofern ihr Zivildienstinkommen den Betrag von 2000 A jährlich nicht erreicht.

Die im Kommunaldienst angestellten Invaliden beziehen ihre bisher bezogene Pension neben dem Zivildienstinkommen unberührt weiter;

7. die unter Nr. 2 bezeichneten Kriegsteilnehmer, welche aus dem Zivildienst mit einer Zivildienstpension bereits ausgeschieden sind und nach den Vorschriften des neuen Gejehe eine Erhöhung ihrer Gebührrnisse erfahren, haben eine Neuregelung ihres Pensionsbezuges zu erwarten, wenn sie in der zuletzt besetzten Stelle nicht die Zivildienstpension erreicht haben, oder ihre Zivildienstpension den Betrag von 2000 A nicht erreicht.

Die unter Nr. 1 bis 4 bezeichneten Invaliden haben ihre Militärpapiere unter genauer Bezeichnung des Wohnortes nebst Straße und Hausnummer baldigst an den zuständigen Bezirksfeldwebel einzureichen.

Die unter Nr. 5 bezeichneten Invaliden haben die Neuregelung ihres Pensionsbezuges unter Beifügung ihres Pensionsquittungsbuchs und des Militärpases durch ihre vorgesetzte Dienstbehörde bei der zuständigen Pensionsregelungsbehörde zu beantragen.

Die unter Nr. 7 bezeichneten Invaliden beantragen die Neuregelung ihres Pensionsbezuges bei derjenigen Kasse, von welcher sie ihre Zivildienstpension zuletzt bezogen haben; der Antrag ist jedoch durch Vermittelung derjenigen Behörde vorzulegen, welche die Zivildienstpension angewiesen hat.

Die Neuregelung sämtlicher Verjorgungsgebührrnisse beginnt mit Wirkung vom 1. Juli 1906. Nachzahlungen für eine vor diesem Tage liegende Zeit finden nach den Vorschriften des neuen Gejehe nicht statt.

II. Marineinvaliden.

Nachstehende Bestimmungen finden auf die Marineinvaliden mit nachfolgenden Maßgaben entsprechende Anwendung:

1. Die Verjorgungsgebührrnisse derjenigen Invaliden, welche im Dienst an einem Schiffbruch oder an einer als Feldzug erklärten militärischen Unternehmung auf einer dienstlichen Seereise teilgenommen haben, werden nach den Vorschriften des neuen Gejehe festgelegt, sofern die Invaliden nicht schon nach dem Kriegsinvalidengejehe vom 31. Mai 1901 neu anerkannt worden sind.
2. Die im Reichs- und Staatsdienst angestellten ehemaligen Kapitulanten der Marine, welche eine Pension auf Grund einer Dienstzeit von mindestens 18 Jahren erhalten haben, erfahren außer dem Falle der Ziffer I 5 Abs. 2 eine Neuregelung ihres Pensionsbezuges ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Zivildienstinkommens, wenn sie beim Ausscheiden aus dem aktiven Dienste Dienstalter-, Seefahr- oder Nachzulage bezogen haben.

III. Schutruppeninvaliden.

Eine Nachprüfung der Verjorgungsgebührrnisse der Invaliden der Schutruppen nach dem neuen Pensionsverjorgungsgejehe erfolgt ohne besonderen Antrag.

Wiesbaden, den 13. Juni 1906.

Königliches Bezirkskommando.

gez. von Quabslab.

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 16. Juni 1906.

Der Polizei-Präsident.

d. Schend.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.
Eigene Tapezierwerkstätte.
H. Leicher Wwe., Adelsstraße 46.

Berühmte Kartendeuterin,
höchster Eintreffen jeder Angelegenheit.
Franz Neger Wwe.,
Mittelstraße 7, 2.
(Ecke Poststraße)

Schuhwaren
saumend billig. Seltene Gelegenheits-
Kaugasse 22, 1 Stiege.
Rein Laden. 7475

Umzüge p. Köbelm. u.
Hedersdorf b. d.
unter Garantie 2719
Ph. Hinn, Moritzstr. 7, Stb. I.

Gebleicht
wird jetzt wieder nach d. J. 316
an der veränd. Blätterstr. 327

Ihren
rep. Nachm. unter gem. Garantie.
Zuverlässige Preisberechnung.
Hofstr. 21, Moritzstr. 21.

Probieren
Sie bitte meinen vorzüglichen
Hanskalungs-
Kaffee,
1 Pfund Mk. 1.20, sehr
kräftiges, hochfeines Aroma.
M. Beysiegel,
Donheimerstraße 47,
Ecke Dreieckstraße, 3066

**Damen-
Kopfwäsche,**
bestes Mittel gegen Haarausfall u.
Schuppen. Separater Damen-
Salon. Anfertigung sämtlicher
Haararbeiten. 1661

K. Löbig,
Damen- und Herren-Feileure.
Vielstr. Ecke Dlenensstr.

Bermittelt
wird niemals der Erfolg d. Ehe. u.
Eheauslöschung. Leerschweiser-
Selbst. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Eichenlaub.
Es ist die beste Seite geg. alle Arten
Damen- und Herren-Feileure. u. Haut-
auslöschung, wie Witterer, Fin-
nen, Warzen, Blätter, rote
Haut. Flecken u. d. St. 50
Pf. bei: D. Bille, Drog., B. Radebeul,
beim: C. M. Pöhl, B. Pöhl, B. Pöhl,
B. Pöhl, B. Pöhl, B. Pöhl, 1968

Früh eingetroffen:
Neue
Ital. Kartoffeln,
per Pfund 7 Pfg.,
per Kumpf (8 Pfund)
55 Pfg.
Neue

**Frührosen-
Kartoffeln.**
per Pfund 6 Pfg.,
per Kumpf (8 Pfund)
45 Pfg.
Für Wiederverkäufer, Hoteliers u.
größere Konsumanten bedeutend
billiger bei 3982

J. Hornung & Co.,
13 Hainergasse 3.
Tel. 392.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes
Ausstellung
vom 24. bis 30. Juni 1906.
Serie I.

**Zweite bequeme
Wandern auf der
inter. Haupten Insel
Java.**
Serie II.
Ein interessanter Besuch deutscher
Kolonien-Sider.

**Vorkum, Vorderney,
Belgoland, Amrum
Wyl, Westerland.**
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Der
**Arbeits-
Nachweis**
des
**Wiesbadener
„General-
Anzeiger“**
wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Mauritiusstr. 8
angehängt. Von 4½ Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsmarkt so schnell als
möglich in unserer Expedition ver-
abfolgt.

Christliches Heim,
Derberstr. 31, Part. I.
Stellennachweis.
Anstehende Wäbch. jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mt. täglich, sowie stets gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Stützen, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Kleindienstmädchen. 104

Stellengedachte
Junges Fräulein, 15 Jahre alt,
Stenographie u. Schreibma-
schinisch, sucht einfr. Besch. Gef.
Off. unter A. Pöhl, Rade-
beul, 4, 3.

Ein alt. Mädchen
sucht Stelle bei kleiner Familie.
Häheres Schreibeinstr. 16,
bei Siedl. 3877

Junges Fräulein, welches mit
der einl. doppelten u. amerif.
Buchführung, sowie Stenographie
(Stolze Schreibe), Maschinenschreibe,
Schönheitsrechen, kaufm. Rechnen u.
Handelskorrespondenz tüchtig ver-
tr. in, sucht per 1. Juli oder später
passende Stellung. Offerten unter
J. R. 16 an die Expedition d.
Blattes.

Junge Frau sucht Laden und
Büro zu pachten, od. Monats-
rente von 2 Stunden morgens.
Häb. Ludwigstr. 3, Bld. 1. 4084

Junge, laub. Frau f. abends
Laden od. Bureau zu pachten.
Häb. in der Exp. d. Bl. 4160

Geb. Ig. Frau sucht Stelle als
Hauskammerin, geht auch am
liebsten ins Ausland.
Off. u. J. P. 4070 an die
Exp. d. Bl. 4076

Tüchtiger verp.
Gärtner,
25 Jahre alt, sucht sol. Stellung
Off. u. J. P. 4150 an die
Exp. d. Bl. 4150

Friseurgehülfe
f. v. 10. Juli passende Stellung.
Häb. in der Exp. d. Bl. 4116

Stellen-Gesuche
f. Kaufleute, Ingenieur,
Beamte, Landwirte ufm.
Derartige Angelegenheiten
schiffe befohlen für alle
Zeichnungen u. Zeichnungen
zu deren Original-Zeich-
nungen die Anzeigen-
Expedition von
Dauhe & Co. G. m. b. H.,
Frankfurt a. M.

Offene Stellen
Männliche Personen.
Tüchtiger, verheirateter
Gärtner
für Friedhofsgärtnerei
sofort gesucht. 3717
Platterstr. 132.
Verheirateter, zuverlässiger
Milchkutscher
gesucht. 3996
Häb. in der Exp. d. Bl.

Junges Fräulein Hauskammerin
sofort gesucht. 4073
Luisenstraße 37.
Maurer
Austreigergehülfe
gef. 416. Bähr, Siegburg,
9523 Kaiserstraße 55.
2 tüchtige selbständige

Wagner
sofort gesucht. 4087
Deinrich Becht.
Wagner mit Maschinenbetrieb,
Krausenstraße 7.
20-30 tüchtige
Grundgräber
sucht. 4159
Philippstraße 53.
Ein Tagelöhner,
der meilen kann, gesucht. 4161
Schwalbacherstr. 39.

Schuhmachergehülfe
erhält dauernd Arbeit. Sohlen
u. Felle bei Freymann, Waldstr.
Jägerstraße 7. 4164
Erprobte, selbständige
Elektromonteur
sofort gesucht. 4102
Rhein. Elektricitäts-Gesellschaft
m. b. H.
Wiesbaden - Luisenstr. 6.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7
Werkst. f. Reparaturen,
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 7475

Angenehmer u. d. Vandaufenth.
in Rheinbessen, Pension von
48-60 Mk. per Monat. Häb. ext.
Franz Reimer Groß, Wiesbaden,
Moritzstr. 60, 3. Etage. 3260

Damen finden schnell, bistr.
Kaufmann bei 2522
Franz 3 Hartmann, Wwe.,
Gesamte, Mainz, Augustinerstr. 59.

3-20 Mk. tägl. f. Personen
jed. Stand. verb.
Reisevertrieb durch Schreibe-
bisch, Thätigkeit, Vertretung u.
Häheres Gewerkschaften in
Frankfurt a. M. 11637

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen und Stiefel
kaufen Sie saumend billig 1616
Kaugasse 22, 1. St. hoch.

Großer
Belegenheitskauf.
Bis zu 200 Herren-Anzüge
in nur neuesten Modellen, teilweise
auf Hochhaare gearbeitet (Erfolg für
Häb.), deren früherer Verkaufspreis
war 15, 20-40 Mk., jetzt 10, 15,
20, 25 Mk., ange. Hosen u. d. d. d.
u. Knaben-Anzüge, deren früherer
Preis war 10, 15-25 Mk., jetzt
2,50, 5, 10, 15 Mk., zu 100 Herren-
u. Knaben-Paletots, u. wasserf.
Pellerinen für Frühjahr sehr ge-
eignet, deren früherer Preis war
15, 20-40 Mk., jetzt 5, 10, 15,
20 Mk., ein Hosen Hosen für jed.
Bermittler, früherer Preis 5,
10, 15-18, jetzt 2,75, 5, 8 Mk.,
Schulhosen in gr. Auswahl enorm
billigen. Schwarze Hosen u. Westen
für Herren. Wasch-Anzüge für
Herren u. Knaben. Sommer-Jop-
pen in Leinen u. Woll, deren
früherer Verkaufspreis war bis 20 Mk.,
jetzt weit unter der Hälfte in großer
Auswahl. 2028
Bitte sich zu überzeugen, da auf
jedem Stück der früherer Preis
bemerkbar ist.

Neugasse 22,
1 Stiege hoch.
Bekannt für reell.
Kein Laden.

Der
**Arbeits-
Nachweis**
des
**Wiesbadener
„General-
Anzeiger“**
wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Mauritiusstr. 8
angehängt. Von 4½ Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsmarkt so schnell als
möglich in unserer Expedition ver-
abfolgt.

Christliches Heim,
Derberstr. 31, Part. I.
Stellennachweis.
Anstehende Wäbch. jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mt. täglich, sowie stets gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Stützen, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Kleindienstmädchen. 104

Stellengedachte
Junges Fräulein, 15 Jahre alt,
Stenographie u. Schreibma-
schinisch, sucht einfr. Besch. Gef.
Off. unter A. Pöhl, Rade-
beul, 4, 3.

Ein alt. Mädchen
sucht Stelle bei kleiner Familie.
Häheres Schreibeinstr. 16,
bei Siedl. 3877

Junges Fräulein, welches mit
der einl. doppelten u. amerif.
Buchführung, sowie Stenographie
(Stolze Schreibe), Maschinenschreibe,
Schönheitsrechen, kaufm. Rechnen u.
Handelskorrespondenz tüchtig ver-
tr. in, sucht per 1. Juli oder später
passende Stellung. Offerten unter
J. R. 16 an die Expedition d.
Blattes.

Junge Frau sucht Laden und
Büro zu pachten, od. Monats-
rente von 2 Stunden morgens.
Häb. Ludwigstr. 3, Bld. 1. 4084

Junge, laub. Frau f. abends
Laden od. Bureau zu pachten.
Häb. in der Exp. d. Bl. 4160

Geb. Ig. Frau sucht Stelle als
Hauskammerin, geht auch am
liebsten ins Ausland.
Off. u. J. P. 4070 an die
Exp. d. Bl. 4076

Tüchtiger verp.
Gärtner,
25 Jahre alt, sucht sol. Stellung
Off. u. J. P. 4150 an die
Exp. d. Bl. 4150

Friseurgehülfe
f. v. 10. Juli passende Stellung.
Häb. in der Exp. d. Bl. 4116

Stellen-Gesuche
f. Kaufleute, Ingenieur,
Beamte, Landwirte ufm.
Derartige Angelegenheiten
schiffe befohlen für alle
Zeichnungen u. Zeichnungen
zu deren Original-Zeich-
nungen die Anzeigen-
Expedition von
Dauhe & Co. G. m. b. H.,
Frankfurt a. M.

Offene Stellen
Männliche Personen.
Tüchtiger, verheirateter
Gärtner
für Friedhofsgärtnerei
sofort gesucht. 3717
Platterstr. 132.
Verheirateter, zuverlässiger
Milchkutscher
gesucht. 3996
Häb. in der Exp. d. Bl.

Junges Fräulein Hauskammerin
sofort gesucht. 4073
Luisenstraße 37.
Maurer
Austreigergehülfe
gef. 416. Bähr, Siegburg,
9523 Kaiserstraße 55.
2 tüchtige selbständige

Wagner
sofort gesucht. 4087
Deinrich Becht.
Wagner mit Maschinenbetrieb,
Krausenstraße 7.
20-30 tüchtige
Grundgräber
sucht. 4159
Philippstraße 53.
Ein Tagelöhner,
der meilen kann, gesucht. 4161
Schwalbacherstr. 39.

Schuhmachergehülfe
erhält dauernd Arbeit. Sohlen
u. Felle bei Freymann, Waldstr.
Jägerstraße 7. 4164
Erprobte, selbständige
Elektromonteur
sofort gesucht. 4102
Rhein. Elektricitäts-Gesellschaft
m. b. H.
Wiesbaden - Luisenstr. 6.

Ein Jahrbuch
gef. 4112
Bäcker Fritz,
Sonnenberg.
Ladener-Vertrieb geg. Vergütung
gef. 3979
Selmundstraße 37.

Lehrling
u. güt. Beding. sofort gef. 4112
Jac. Keller, Schreinerstr.
Waldstr. 32. 2139

Schlofferlehrling gef. 4140
Hofstr. 14.

Lehrling
u. güt. Beding. sol. gef. 4112
J. G. Moth's Samenbldg.
16 Marktstr. 12.

Stellengedachte
Junges Fräulein, 15 Jahre alt,
Stenographie u. Schreibma-
schinisch, sucht einfr. Besch. Gef.
Off. unter A. Pöhl, Rade-
beul, 4, 3.

Ein alt. Mädchen
sucht Stelle bei kleiner Familie.
Häheres Schreibeinstr. 16,
bei Siedl. 3877

Junges Fräulein, welches mit
der einl. doppelten u. amerif.
Buchführung, sowie Stenographie
(Stolze Schreibe), Maschinenschreibe,
Schönheitsrechen, kaufm. Rechnen u.
Handelskorrespondenz tüchtig ver-
tr. in, sucht per 1. Juli oder später
passende Stellung. Offerten unter
J. R. 16 an die Expedition d.
Blattes.

Junge Frau sucht Laden und
Büro zu pachten, od. Monats-
rente von 2 Stunden morgens.
Häb. Ludwigstr. 3, Bld. 1. 4084

Junge, laub. Frau f. abends
Laden od. Bureau zu pachten.
Häb. in der Exp. d. Bl. 4160

Geb. Ig. Frau sucht Stelle als
Hauskammerin, geht auch am
liebsten ins Ausland.
Off. u. J. P. 4070 an die
Exp. d. Bl. 4076

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7
Werkst. f. Reparaturen,
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 7475

Angenehmer u. d. Vandaufenth.
in Rheinbessen, Pension von
48-60 Mk. per Monat. Häb. ext.
Franz Reimer Groß, Wiesbaden,
Moritzstr. 60, 3. Etage. 3260

Damen finden schnell, bistr.
Kaufmann bei 2522
Franz 3 Hartmann, Wwe.,
Gesamte, Mainz, Augustinerstr. 59.

3-20 Mk. tägl. f. Personen
jed. Stand. verb.
Reisevertrieb durch Schreibe-
bisch, Thätigkeit, Vertretung u.
Häheres Gewerkschaften in
Frankfurt a. M. 11637

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen und Stiefel
kaufen Sie saumend billig 1616
Kaugasse 22, 1. St. hoch.

Großer
Belegenheitskauf.
Bis zu 200 Herren-Anzüge
in nur neuesten Modellen, teilweise
auf Hochhaare gearbeitet (Erfolg für
Häb.), deren früherer Verkaufspreis
war 15, 20-40 Mk., jetzt 10, 15,
20, 25 Mk., ange. Hosen u. d. d. d.
u. Knaben-Anzüge, deren früherer
Preis war 10, 15-25 Mk., jetzt
2,50, 5, 10, 15 Mk., zu 100 Herren-
u. Knaben-Paletots, u. wasserf.
Pellerinen für Frühjahr sehr ge-
eignet, deren früherer Preis war
15, 20-40 Mk., jetzt 5, 10, 15,
20 Mk., ein Hosen Hosen für jed.
Bermittler, früherer Preis 5,
10, 15-18, jetzt 2,75, 5, 8 Mk.,
Schulhosen in gr. Auswahl enorm
billigen. Schwarze Hosen u. Westen
für Herren. Wasch-Anzüge für
Herren u. Knaben. Sommer-Jop-
pen in Leinen u. Woll, deren
früherer Verkaufspreis war bis 20 Mk.,
jetzt weit unter der Hälfte in großer
Auswahl. 2028
Bitte sich zu überzeugen, da auf
jedem Stück der früherer Preis
bemerkbar ist.

Neugasse 22,
1 Stiege hoch.
Bekannt für reell.
Kein Laden.

Der
**Arbeits-
Nachweis**
des
**Wiesbadener
„General-
Anzeiger“**
wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Mauritiusstr. 8
angehängt. Von 4½ Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsmarkt so schnell als
möglich in unserer Expedition ver-
abfolgt.

Christliches Heim,
Derberstr. 31, Part. I.
Stellennachweis.
Anstehende Wäbch. jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mt. täglich, sowie stets gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Stützen, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Kleindienstmädchen. 104

Stellengedachte
Junges Fräulein, 15 Jahre alt,
Stenographie u. Schreibma-
schinisch, sucht einfr. Besch. Gef.
Off. unter A. Pöhl, Rade-
beul, 4, 3.

Ein alt. Mädchen
sucht Stelle bei kleiner Familie.
Häheres Schreibeinstr. 16,
bei Siedl. 3877

Junges Fräulein, welches mit
der einl. doppelten u. amerif.
Buchführung, sowie Stenographie
(Stolze Schreibe), Maschinenschreibe,
Schönheitsrechen, kaufm. Rechnen u.
Handelskorrespondenz tüchtig ver-
tr. in, sucht per 1. Juli oder später
passende Stellung. Offerten unter
J. R. 16 an die Expedition d.
Blattes.

Junge Frau sucht Laden und
Büro zu pachten, od. Monats-
rente von 2 Stunden morgens.
Häb. Ludwigstr. 3, Bld. 1. 4084

Junge, laub. Frau f. abends
Laden od. Bureau zu pachten.
Häb. in der Exp. d. Bl. 4160

Geb. Ig. Frau sucht Stelle als
Hauskammerin, geht auch am
liebsten ins Ausland.
Off. u. J. P. 4070 an die
Exp. d. Bl. 4076

Tüchtiger verp.
Gärtner,
25 Jahre alt, sucht sol. Stellung
Off. u. J. P. 4150 an die
Exp. d. Bl. 4150

Friseurgehülfe
f. v. 10. Juli passende Stellung.
Häb. in der Exp. d. Bl. 4116

Stellen-Gesuche
f. Kaufleute, Ingenieur,
Beamte, Landwirte ufm.
Derartige Angelegenheiten
schiffe befohlen für alle
Zeichnungen u. Zeichnungen
zu deren Original-Zeich-
nungen die Anzeigen-
Expedition von
Dauhe & Co. G. m. b. H.,
Frankfurt a. M.

Offene Stellen
Männliche Personen.
Tüchtiger, verheirateter
Gärtner
für Friedhofsgärtnerei
sofort gesucht. 3717
Platterstr. 132.
Verheirateter, zuverlässiger
Milchkutscher
gesucht. 3996
Häb. in der Exp. d. Bl.

Junges Fräulein Hauskammerin
sofort gesucht. 4073
Luisenstraße 37.
Maurer
Austreigergehülfe
gef. 416. Bähr, Siegburg,
9523 Kaiserstraße 55.
2 tüchtige selbständige

Wagner
sofort gesucht. 4087
Deinrich Becht.
Wagner mit Maschinenbetrieb,
Krausenstraße 7.
20-30 tüchtige
Grundgräber
sucht. 4159
Philippstraße 53.
Ein Tagelöhner,
der meilen kann, gesucht. 4161
Schwalbacherstr. 39.

Schuhmachergehülfe
erhält dauernd Arbeit. Sohlen
u. Felle bei Freymann, Waldstr.
Jägerstraße 7. 4164
Erprobte, selbständige
Elektromonteur
sofort gesucht. 4102
Rhein. Elektricitäts-Gesellschaft
m. b. H.
Wiesbaden - Luisenstr. 6.

Ein Jahrbuch
gef. 4112
Bäcker Fritz,
Sonnenberg.
Ladener-Vertrieb geg. Vergütung
gef. 3979
Selmundstraße 37.

Lehrling
u. güt. Beding. sofort gef. 4112
Jac. Keller, Schreinerstr.
Waldstr. 32. 2139

Schlofferlehrling gef. 4140
Hofstr. 14.

Lehrling
u. güt. Beding. sol. gef. 4112
J. G. Moth's Samenbldg.
16 Marktstr. 12.

Stellengedachte
Junges Fräulein, 15 Jahre alt,
Stenographie u. Schreibma-
schinisch, sucht einfr. Besch. Gef.
Off. unter A. Pöhl, Rade-
beul, 4, 3.

Ein alt. Mädchen
sucht Stelle bei kleiner Familie.
Häheres Schreibeinstr. 16,
bei Siedl. 3877

Junges Fräulein, welches mit
der einl. doppelten u. amerif.
Buchführung, sowie Stenographie
(Stolze Schreibe), Maschinenschreibe,
Schönheitsrechen, kaufm. Rechnen u.
Handelskorrespondenz tüchtig ver-
tr. in, sucht per 1. Juli oder später
passende Stellung. Offerten unter
J. R. 16 an die Expedition d.
Blattes.

Junge Frau sucht Laden und
Büro zu pachten, od. Monats-
rente von 2 Stunden morgens.
Häb. Ludwigstr. 3, Bld. 1. 4084

Junge, laub. Frau f. abends
Laden od. Bureau zu pachten.
Häb. in der Exp. d. Bl. 4160

Geb. Ig. Frau sucht Stelle als
Hauskammerin, geht auch am
liebsten ins Ausland.
Off. u. J. P. 4070 an die
Exp. d. Bl. 4076

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathaus. Tel. 574.
Ausdrückliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Eisenbahner
Feiler
Gemeinde-Gärtner
Kleber
Kleidermacher
Kaufmann
Schlosser
Schmied
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Zersetzungsdiener
Zuckerbäcker

Arbeit suchen:
Herrschafsgärtner
Küfer
Anstreicher
Monteur
Maschinen-
Feiler
Einlocherer
Handmeister
Kupferputzer
Herrschafskutscher
Tagelöhner
Krankenschwäger

Weibliche Personen.
Witwe
oder Mädchen zur Führung eines
H. Haushalts gesucht. Monatlich
10 Mk. zu erfragen in der Exp.
d. Bl. 4049

Mädchen u. Frauen-
spülen und
zum Füllen gesucht. 4131
Sedanstraße 3.

Suche
tücht. Hausmädchen in H. Haush.,
welches etwas Kochen k. u. Liebe
zu einem Kinde hat. Häb. Zieten-
ring 4, P. 2. 4138

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haus z. 1. Juli gef.
Berichtstr. 3, 1. 4018

**Hotel- u. Herrschafts-
Personal**
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen
in ersten und besten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

Internationale
**Zentral-Platzierungs-
Bureau**
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2655.
Erstes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau Nina Wallrabenstein.
Stellungsvermittlerin. 4572

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellenvermittlung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I,
für Dienstboten und
Arbeiterinnen,
sucht häußig:
A. Köchinnen (für Privat),
Kleider, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wasche, Putz- u. Monatsfrauen
Kleidermädchen, Stützerinnen und
Kaufmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kleider, Fräulein u. Wäbchinnen
Stützen, Hauskammerinnen, f. z.
Bienen, Jungfern
Gesellschaftsfräulein,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Verkaufsfräulein, Bediensteten,
Sprachlehrerinnen.
B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig.
Hotel-



Möbel

Auf Wunsch bequemste
Teilzahlung

Ludwig Marx & Co

WIESBADEN Michelsberg 22



kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Turnverein Wiesbaden.

Juristische Person. — Gegründet 1846.

60. Jubiläum.

Fest-Ordnung.

- 24. Juni, morgens 9 Uhr:** Gedenkfeier für die verstorbenen Mitglieder auf den Friedhöfen.
- nachmittags 4 Uhr:** Großes Vereinsjuchanturnen auf dem Festplatz (neuer Exerzierplatz).
- 30. Juni, abends 9 Uhr:** Festkommers in der Turnhalle, großes turnerisches Festspiel.
- 1. Juli, morgens 6 Uhr:** Weckruf.
- „ 10 1/2 Uhr:** Festakt in der Turnhalle.
- nachmittags 1 1/2 Uhr:** Festzug nach dem Festplatz (neuer Exerzierplatz). Dort selbst: Turnerische Aufführungen, Doppelkonzert, Gesangsvorträge, Tanz und Volksbelustigungen.
- 2. Juli, nachmittags 3 Uhr:** Volksfest auf dem Festplatz. Turnerische Aufführungen, Jugendspiele, Böglingsturnen, Konzert und Volksbelustigungen.

Die geehrte Bürgererschaft, alle Turner und Freunde der Turnsache werden zu dem Feste herzlich eingeladen.

Der Fest-Ausschuss.

Wiesbadener Männergesang-Verein

(G. V.)

Sonntag, den 1. Juli d. Js.:

Rheinfahrt

bis zum

Foreley-Felsen mit Extra-Dampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft.
Auf der Rückfahrt mehrstündiger Aufenthalt in Bacharach.

Abfahrt ab Biebrich pünktlich 1.15 Uhr mittags. Fahrtkarten sind zu haben bei den Mitgliedern:

- M. Finnenkohl,** Ellenbogengasse 15,
D. Michaelis, Adolfsallee 17,
M. Schüler, Göttenstraße 3,
M. Stiller, Höfnergasse 16,

sowie am Freitag und Samstag, 29. und 30. Juni d. Js., in der Zeit von 6—7 1/2 Uhr abends, im Vereinslokal.

Der Vorstand. 4031

Hotel-Restaurant Kaiserhof,

Biebrich a. Rh.

Direkt am Rheinufer.

Elegantes Wein- u. Bierrestaurant, verbunden mit Café.

Prachtvolle Terrassen mit herrlicher Aussicht auf den Rheinstrom.

Vorzügliche Küche.

Münchener Löwenbräu hell und dunkel.

Gut möblierte Zimmer mit Pension zu mässigen Preisen.

Telefon No. 35.

2466

Heinrich Beck.

Bahnhof,

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am
Platze.

2210

Möblierte Zimmer und Pension
empfohlen

W. Hammer, Besitzer.

Telephon No. 482.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftskaus Ende März 1906:

89,700 Personen mit 747 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 276 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten u. billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Lebensrisiken fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1889 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

5872

Julius Tribonlet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Weit unter Einkauf.

4084

Alle Arten Vogelkäfige, Aquarien, Terrarien etc.
Fernspr. 234 **Scheibe & Co.,** Friedrichstr. 46. Fernspr. 234.

Rosmarin-Kraft-Nährpulver

Magers u. Schwache erlangen durch regelmäßigen Gebrauch volle Figur, gesundes, frisches Aussehen. — Ist stark appetitanregend, leicht verdaulich, nervenstärkend, blutbildend und von hohem Nährwert. Für Nervöse, Blutmangel u. Rheumalergien. — Glänzende Erfolge. — Prospekte gratis u. franko. Preis p. Karton 2 Mk. in allen Apotheken u. Drogerien oder direkt d. Dr. Rich. Jeschko & Comp., Chem. Fabrik, Berlin W. 30, Eisenacherstr. 8.

Fürst Blücher, Blücherstr. 6.

Gartenwirtschaft.

Germania-Bier hell und dunkel.

Es ladet köstlich ein

J. V. Carl Trost. 1812

Restaurant „Taunus“, Lahnstraße 22.

Für Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten und Versammlungen empfehle meinen schön gelegenen Garten und viele 200 Personen fassenden Saal mit angeschlossenem Besprechungszimmer unter günst. Bedingungen. 963

E. Wagner, Restaurant.

Kaiser Adolf, Sonnenberg.

Neue Asphalt-Regelbahn

einige Tage der Woche frei.

2507 Germania-Bier Glas 12 Pfg.

Möbel-Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Satin, Kirschbaum, Nussbaum und Eichen, ferner Buffets, Divane mit und ohne, Umbau Polstergarituren, Truhen, Vertikows, Speiseische, Stühle, Schreibtische, 50 Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor, 7943

Moderne komplette Küchen

finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., Wellenstraße 20, Part., 1 und 2. Et.

Proben gratis.

Ceylon-Tee

von Chr. & A. Böhlinger, Colombo.

Pfund von Mark 1.20 bis 5 Mark.

Garantiert rein u. kräftig, feinstes Aroma u. gr. Ergiebigkeit, seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt.

Niederlage:

Webergasse 3, Telef. 1949, Webergasse 3, nahe am Kaiser Friedrich-Platz.

3504

Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Fleischereien, Butterhandlungen etc.,

anerkannt grösste Auswahl,

empfehlen

Steinberg & Vorsanger,

Moritzstrasse 68.

216

Kein Laden.

Neuheit!

Goldene Medaille 1906

Ehrendiplom.

Alkoholfreie vergohrene

Rheinweine u. Sekte.

Rheinische Weinkelteri

Gebr. Wagner,

Sonnenberg-Wiesbaden.

Telefon No. 3411.

Telefon No. 3411.

2507

Emaille-Firmenschilder

Liefert in jeder Größe als Spezialität

574

Wiesbadener Emaillier-Werk, Mans-
gasse 3 Wiesbadener Emaillier-Werk, Mansgasse 3.

Zigarren — Zigaretten.

Anny Ströher,

2199

10 Brühlstraße 10.